

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Braun in Freiberg.

38. Jahrgang.

Inserate werden bis Vormittag 11 Uhr angenommen und beträgt der Preis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf.

1885.

№ 231.

Erscheint jeden Wochentag Abends 7/7 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf., zweimonatlich 1 M. 50 Pf. und einmonatlich 75 Pf.

Sonntag, den 4. Oktober.

Nachbestellungen

auf die Monate

Oktober, November, Dezember

werden zum Preise von 2 M. 25 Pf. von allen kaiserlichen Postanstalten sowie von den bekannten Ausgabestellen und der unterzeichneten Expedition angenommen.

Expedition des Freiburger Anzeiger.

Die Woche.

„Der Klügere giebt nach!“ Diese weise Sentenz aus dem „lustigen Krieg“ scheint dem deutschen Reichskanzler vorgelebt zu haben, als er nach Mitteln suchte, einen Krieg mit Spanien zu vermeiden, der wegen der geringfügigkeit des Karolinen-Objekts wie in Folge der Ungleichheit der Verhältnisse für Deutschland kaum eine ernste Bedeutung haben konnte. Wenn trotzdem von deutscher Seite ein friedlicher Ausgleich des Karolinen-Konflikts so eifrig angestrebt wurde, geschah dies aus Rücksicht für die Erhaltung des jetzigen Regierungssystems in Spanien, das bei einer moralischen Niederlage ernstlich gefährdet war und vielleicht einem unter französischem Einfluß stehenden Freistaat hätte Platz machen müssen. Der Konflikt ist nun durch die beiderseitige Vereinbarung über die dem Papste übertragene Vermittlerrolle in ein ruhiges Fahrwasser getauert und wird voraussichtlich an dem Ziele eines friedlichen Ausgleichs anlangen. Leider scheint die günstige Wirkung, welche die versöhnliche Haltung Deutschlands auf das spanische Volk ausgeübt hat, durch das Verhalten der offiziellen Madrider Presse in Frage gestellt, die bereits den Sieg der Regierung feiert, behauptet, daß Deutschland den Ansprüchen Spaniens gegenüber den Rückzug angetreten hätte und es als selbstverständlich hinstellt, daß der Papst auf alle Fälle zu Gunsten Spaniens eintreten würde. Das steht aber noch keineswegs fest und hindert außerdem Deutschland nicht, an den Verzicht auf die Karolinen Verbindungen zum Schutze der deutschen Handels- und Verkehrsinteressen zu knüpfen, die den Spaniern den Besitz der Inselgruppe sehr verfallen werden. Anlässlich des weitern bulgarischen Konflikts ist das Orakel in Friedrichsruhe in letzter Zeit sehr häufig befragt worden. Dem Besuche des russischen Ministers v. Giers in Friedrichsruhe, welchen derselbe vor seinem Erscheinen in Kopenhagen bei dem Kaiser Alexander dem deutschen Reichskanzler abstattete, wurde um so größerer Bedeutung beigemessen, als bald darauf sich auch der österreichische Botschafter Graf Szecheny zu dem Fürsten Bismarck begab. Es liegt nahe, daß Rußland und Oesterreich-Ungarn vor dem Beginn der Botschafter-Konferenz in Konstantinopel sich über die Stellung Deutschlands zur Bulgaren-Frage Gewißheit schaffen wollten.

Am 1. d. M. ist im Deutschen Reiche das Unfallversicherungsgesetz in praktische Wirksamkeit getreten und reicht sich nun als zweiter Akt der großen sozialreformatorischen Gesetzgebung der schon am 1. Dezember v. J. durchgeführten Krankenversicherung an. Dem überwiegenden Theile aller in Staats- und Privatbetrieben beschäftigten Arbeiter ist künftig für alle durch Unfall ihnen zugefügten Schäden eine ausreichende Entschädigung, ihren Hinterbliebenen eine angemessene Versorgung gesichert, ohne daß sie wie früher nach dem Haftpflichtgesetz zur Erreichung dieser Vortheile erst den Prozeßweg beschreiten müssen. Nachdem diese humane Gesetzgebung durch das Zusammenwirken von Staat und Arbeitgeber erreicht ist, haben die Arbeiter wahrlich alle Ursache, durch Aufgeben ihres grundsätzlichen Mißtrauens zu einer Besserung ihres Verhältnisses zu den Arbeitgebern die Hand zu bieten und die sozialpolitischen Bestrebungen, welche die Regierung in Uebereinstimmung mit den gemäßigten Parteien verfolgt, zu unterstützen. Auf das Treiben der sozialdemokratischen Führer, von denen so viele Arbeiter bisher vergeblich eine faktische Förderung ihrer Interessen erwarteten, hat der in den letzten Tagen in Chemnitz verhandelte Prozeß gegen die deutschen Theilnehmer an dem Kopenhagener Sozialistenkongreß ein helles Licht geworfen. Die Staatsanwaltschaft betonte, daß es sich nicht um einen politischen Tendenzprozeß, sondern einfach um die nach ihrer Ansicht noch feststehende Thatsache handle, daß innerhalb der Sozialdemokratie eine Verbindung bestehe, auf welche die §§ 128 und 129 des Reichsstrafgesetzbuches Anwendung finden können. Dies Letztere ist von den Verteidigern in Abrede gestellt worden; das

Urtheil aber kann in Folge der Menge des zu bewältigenden Materials erst Mittwoch, den 7. Oktober, Nachmittags 4 Uhr verkündet werden.

Von der preussischen Regierung wurde die Wahlmännerwahl auf den 29. Oktober und die Abgeordnetenwahl auf den 5. November festgesetzt. Inzwischen rühren sich die Parteien in Preußen gewaltig und haben bereits das ultramontane Zentrum, die nationalliberale Partei und die freikonservative Fraktion Wahlausrufe veröffentlicht, deren mehr oder minder leidenschaftlicher Eifer von der allgemeinen Ueberzeugung zeugt, daß die Verhandlungen in dem nächsten preussischen Abgeordnetenhause sowohl die kirchenpolitischen Angelegenheiten, wie durch die erfolgte Ausschließung des Herzogs von Cumberland vom braunschweigischen Thron einen sehr erregten Verlauf nehmen werden. Angeblich bereitet der Herzog jetzt ein Exposé vor, welches dem braunschweigischen Landtage die pekuniären Nachtheile auseinandersetzen soll, die dem Lande drohen, wenn er von der Thronfolge definitiv ausgeschlossen würde.

Sowohl der österreichische Reichsrath wie das ungarische Parlament sind eröffnet worden, ohne daß die Volksvertreter irgend einen Aufschluß über die für das Land so wichtigen Vorgänge im Orient und die vollständige Bedeutung der denselben vorausgegangenen Kaiser-Begegnung in Kremsier irgend eine Auskunft erhalten hätten. Dem österreichischen Abgeordnetenhause ist das nicht weiter aufgefallen, da die auswärtige Politik bisher in Wien stets als ein den Delegationen vorbehaltenes Feld angesehen wurde. Dagegen sind im ungarischen Unterhause mehrere auf diesen Gegenstand bezügliche Interpellationen gestellt worden, die den Minister Tisza zu einer klaren Aeußerung veranlassen dürften. In Oesterreich interessiert man sich zunächst für die Wahlen des Präsidiums im Abgeordnetenhause. Man hat sich dahin geeinigt, zwei Konservative und einen Liberalen, letzteren für das Amt des zweiten Vizepräsidenten, zu wählen, wozu der frühere freisinnige Handelsminister von Chlumetzki ausersuchen wurde. Uebrigens werden sowohl das österreichische Herrenhaus, als auch das Abgeordnetenhause die Thronrede durch eine Adresse beantworten, über welche aber vorher noch lange Debatten in Aussicht stehen.

Trotzdem die Cholera-Epidemie in Palermo noch fortdauert, hat der König von Italien auf seine Reise nach Sizilien verzichtet, weil die politischen Ereignisse seine Anwesenheit in Oberitalien beanspruchten und der Aberglauben der sizilianischen Bevölkerung sich bei dem traurigen Ereignis in einer höchst unsympathischen Weise kundgab. Der Monarch begnügte sich deshalb damit, seiner ersten Gabe von 40000 Francs eine zweite von 100000 Francs für die Armen von Palermo folgen zu lassen. Die von dem König dringend gewünschte Ernennung des Grafen Nobile zum Minister des Auswärtigen wird von den meisten italienischen Blättern bereits als sicher betrachtet und mit großer Genugthuung begrüßt.

In den Niederlanden wächst die sozialdemokratische Bewegung und ermüdet die Behörden durch fortwährende Straßendemonstrationen, die zwar zunächst nur der Erlangung des allgemeinen Stimmrechts gelten, aber doch den Boden für die Saat der Anarchie lockern. In anerkennenswerther Weise hat die niederländische Regierung England und Belgien den Abschluß eines Vertrages zur Verhinderung des Mädchenhandels vorgeschlagen. Die Vorschläge haben, wie nach den sensationellen Enthüllungen der „Ball-Mall-Gazette“ zu erwarten war, eine sehr günstige Aufnahme gefunden.

Am Vorabend der französischen Parlamentswahlen, bei denen diesmal das Listenskrutinium zum ersten Male zur Anwendung kommt, giebt das jetzt am Ruder befindliche Ministerium die bestimmte Absicht kund, das Kapitel der kolonialen Unternehmungen sobald als möglich zu schließen. England macht sich inzwischen die Unlust der Franzosen an kolonialen Unternehmungen zu Nutze, um durch energisches Vorgehen an Punkten, wo sich die Kolonialinteressen entgegenstehen, seinem französischen Konkurrenten die Lust an kolonialen Aktionen vollends zu benehmen. Derartige Eiferfüchteleien der Westmächte treten gerade jetzt mit größerer Heftigkeit als sonst auf. Abgesehen von den Intriguen, die sich in Birma und im westlichen Afrika spielen, kommen auch koloniale Interessen-Konflikte der Westmächte im Rothen Meere zum Vorschein, wo die französische Besetzung von Ambado den englischen Mißmuth

rege macht. Auch Madagaskar droht zu einer ständigen Quelle von Eiferfüchteleien zu werden, wenn die Franzosen sich zur Wiederaufnahme ihres dortigen Feldzuges gegen die Howas ernstlich anschicken sollten. Ob dies geschieht oder nicht, darüber wird erst die nächste französische Deputirtenkammer entscheiden.

Der frühere englische Premierminister Gladstone ist von seinem Halsleiden wieder soweit hergestellt, um seinen neuen Wahlfeldzug von Midlothian aus zu beginnen. Die Ausfichten sind inzwischen dadurch verschlechtert worden, daß die Radikalen Gladstone's Wahlmanifest verwerfen und selbst die früheren Kollegen des liberalen Premierministers, Chamberlain, Harcourt und Roseberry, eine vollständige Reform der Landgesetze auf das Wahlprogramm gesetzt haben wollen. Der unter dem neuen Tory-Kabinet wieder in vielen Theilen Irlands zur Herrschaft gelangte Terrorismus der Nationalliga veranlaßt die „Times“, energisch die Lämtrommel zu rühren. Das Blatt verlangt eine klare und energische Haltung des Kabinetts, das sich den Parnelliten gegenüber immer noch bloß von Wahlrückichten leiten lasse. Die Sache müßten die loyalen Unterthanen Englands in Irland bezahlen. Ein radikales Kabinet würde weniger schädlich sein, als die kraftlose Haltung des gegenwärtigen.

Wenn auch der Kaiser von Rußland sich weigerte, die in Kopenhagen eingetroffene bulgarische Deputation zu empfangen und drei Briefe des Fürsten Alexander unbeantwortet ließ, dürfte doch die vollzogene Thatsache schließlich auch von der russischen Regierung anerkannt werden. Dieselbe kann sich dem Willen Deutschlands und Oesterreichs nicht schroff entgegenstellen und wird sich hüten, die Verantwortung für das etwaige Scheitern der in Konstantinopel begonnenen Botschafter-Konferenz auf sich zu laden. Angeblich war in Ostrumelien ursprünglich von den Panславisten die Entfernung des Fürsten Alexander und die Vereinigung des größten Theils der Balkanstaaten unter Peter Karageorgievitch geplant. Der bulgarische Staatsmann Karaveloff überredete jedoch die Verschwörer, den geplanten Umsturz zu Gunsten Alexanders zu beschleunigen und bereitete dadurch zahlreichen russischen Panславisten eine namenlose Enttäuschung.

Die Balkanhalbinsel starrt jetzt in Waffen und in allen Theilen hallt es wieder von Kriegsrüstungen und nationalen Gesängen der zu ihren Fahnen eilenden Mannschaften. Die Lage ist eine höchst ernste, denn alle Staaten der Halbinsel, die Türkei, die beiden Bulgarien, Serbien, Griechenland und im Stillen auch das kleine Montenegro setzen ihre Heere vollständig oder zum Theil auf den Kriegsfuß. Alle Ermahnungen der Großmächte vermochten bisher nach dieser Richtung hin keine Wirkung zu üben. Besonders drohend erhebt sich die serbische Frage, welche in Zukunft auch Oesterreich in schwere Mitleidenschaft ziehen könnte. Auch Griechenland scheint ernstlich gewillt, mit den Waffen vorzugehen, falls Europa die bulgarische Union anerkennt. Die an den Grenzen verammelten Truppen werden demnächst die Stärke von 23000 Mann erreichen, ungerechnet der Reserven, welche mit Gilzigen nach Larissa und Arta befördert werden. Bei Wiederausammentritt der Kammer wird die Regierung die Mobilisirung der beiden anderen Klassen der Reserve beantragen. Admiral Canaris wird den Oberbefehl über die Flotte übernehmen.

Tageschau.

Freiberg, den 3. Oktober.

Der deutsche Reichskanzler gedenkt in Friedrichsruhe, wo er gestern auch den Besuch des rumänischen Ministers Bratiano empfing, bis Ende November zu bleiben. Zu dieser Zeit dürfte die neue Reichstagsession den Fürsten Bismarck veranlassen, nach Berlin zurückzukehren. In der nächsten Zeit begeben sich mehrere preussische Minister nach dem lauenburgischen Landstuhle des Reichskanzlers, um dessen Meinung über Angelegenheiten ihres Ressorts zu erfahren. Der von Friedrichsruhe nach Kopenhagen zum Zaren reisende rumänische Minister Bratiano betonte bereits in Berlin, daß Rumänien sich zwar bei der jetzigen Bulgarenfrage vorsichtig zurückhalten werde, eine Rückgängigmachung der Vereinigung Ostrumeliens mit Bulgarien aber für unthunlich und gefährlich halte, Serbien dagegen eine Kompensation aus dem national-serbischen Besitzstand Bulgariens von Herzen gönne. Von den deutschen Regierungskreisen stellt man ebenso wie von Wien aus die Behauptung eines angeblichen Gegensatzes zwischen Deutschland,

Oesterreich und Rußland, betreffend die Frage der Vereinigung Ost-Rumeliens mit Bulgarien entschieden in Abrede und bezeichnet auch das Gerücht bezüglich einer Verzögerung der Konferenz als gänzlich grundlos. — Die deutsche Reichsregierung ist durch eine Spezialnote des Brüsseler Kabinetts auf den schwunghaften Mädchenhandel aus den Rheinländern nach Belgien aufmerksam gemacht worden. Der belgische Justizminister verspricht statistische Daten zu erheben und schlug gemeinsame Maßregeln vor.

Der Gesetzentwurf über die Unfallversicherung der landwirtschaftlichen Arbeiter ist auf Grund der Beschlüsse der Kommission des deutschen Reichstages, welche bekanntlich dem Plenum nicht mehr zugänglich gemacht wurden, einer durchgreifenden Abänderung unterzogen worden. Dieser Gesetzentwurf dürfte die erste für die nächste Reichstagsession bestimmte Vorlage sein, welche an den Bundesrath gelangen wird. Auch das Postparaffengesetz ist wieder in Sicht, in dessen sind gerade in dieser Beziehung die Aussichten für das Zustandekommen desselben eher geringer, als größer geworden.

Unter Theilnahme des Oberbürgermeisters von Berlin und einer Reihe von Reichstagsabgeordneten, Kaufleuten und Banquiers ist in der Reichshauptstadt ein Komitee in der Bildung begriffen, welches die Ansammlung eines Fonds zur Unterstützung der Hinterbliebenen der mit der „Augusta“ untergegangenen Seeleute bezweckt. Es ist vorgeschlagen worden, diesen Fonds zugleich dahin zu verallgemeinern, daß er auch in solchen Fällen auszuheilen eintreten kann, wo Einzelunglücksfälle stattfinden. Bei dem angestrengtesten Dienst, welchen die deutsche Marine augenblicklich im Auslande zu versehen hat, werden diese Fälle sich mehr und mehr häufen und es erscheint billig, daß diejenigen Bevölkerungsklassen, welchen diese Thätigkeit der Marine besonders zu Statten kommt, auch ihrerseits da stützend eintreten, wo der Staat genügende Hilfe zu leisten verhindert ist. Vorläufig werden die Beiträge von der Deutschen Bank in Berlin entgegengenommen.

In Oesterreich, besonders in Galizien, sind Sammlungen zum Besten der aus Preußen Ausgewiesenen angeregt worden, doch fehlt bis jetzt noch dazu die Erlaubniß der Behörden. Vierhundert böhmischen Arbeitern der schlesischen Flachspinnerei Erdmannsdorf wurde zum ersten April die Ausweisung angekündigt. Dem galizischen Blatte „Glas“ zu Folge soll heute im österreichischen Reichsrathe eine vom Polen-Klub, sämtlichen Mitgliedern der anderen autonominischen Klubs und der Linken unterzeichnete Petition bezüglich der Ausweisung österreichischer Bürger aus Preußen eingebracht werden. Die österreichische Regierung verhielt sich bisher gegen diese Angelegenheit völlig ablehnend und hat z. B. das Militärkommando zu Lemberg nicht gestattet, daß bei dem Gartenfeste, das dort zu Gunsten der Ausgewiesenen veranstaltet werden soll, Militärkapellen mitwirken. — Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers Franz Josef, durch welches die Delegationen auf den 22. d. M. einberufen werden. Da diese letzteren als das Forum angesehen werden, vor welches die auswärtigen Angelegenheiten der Monarchie gehören, dürfte die Eröffnungsrede des Kaisers aller Wahrscheinlichkeit nach die in der Thronrede vom 26. v. M. vermischten Andeutungen über die Stellung Oesterreich-Ungarns zu den Vorgängen im Orient enthalten.

König Humbert von Italien ist Donnerstag Nachmittag von Rom nach Monza gereist, wo an demselben Abend der

deutsche Kronprinz zum Besuche des italienischen Königspaares eintraf. — An demselben Tage empfing der Papst den preussischen Gesandten von Schöler, welcher vorher dem Kardinalsekretär Zabotini einen Besuch abgestattet hatte.

Allgemein legt man Morgen in Frankreich stattfindenden Deputirtenwahl deshalb eine so hohe Bedeutung bei, weil im Jahre 1886 die Befugnisse des jetzigen Präsidenten der Republik ablaufen. Wenn auch die Opportunisten alle Aussichten haben, in einer größeren Anzahl von Departements als Sieger aus den bevorstehenden Wahlen hervorzugehen, sind doch die Aussichten Jules Ferry's wesentlich zurückgedrängt worden, weil Jules Grévy keineswegs gewillt ist, sich freiwillig vom politischen Schauplatz zurückzuziehen, sondern durch die offiziöse „Agence Havas“ bereits seine Bereitwilligkeit erklärt, eine Wiederwahl anzunehmen. Die Kammer wird aus 585 Mitgliedern bestehen. Man setzt voraus, die monarchische Rechte werde 115 Mitglieder, anstatt der bisherigen 93, zählen und schätzt die künftige radikale Linke des Herrn Floquet auf 60 Mitglieder. Etwa 100 Abgeordnete werden mit Brissou, Mallin-Bargé, Goblet u. s. w. die sogenannte Regierungsradikale sein, welche sich ebenso sehr mit der radikalen Linken, als von Fall zu Fall mit den 40 Mitgliedern des linken Zentrums vereinigen können. Ferry dagegen kann auf den Anhang von 230 opportunistischen Fortschrittler rechnen, die in der Hauptsache mit den Anhängern Brissou's Hand in Hand gehen und mit denselben eine starke Regierungsmehrheit bilden werden.

Von jetzt ab werden in den spanischen Regierungsorganen keine Cholera-Bulletins mehr veröffentlicht, da die Epidemie aus Madrid völlig verschwunden und in den Provinzen in bedeutender Abnahme ist. — König Alfons ist von seinem Unwohlsein wieder vollständig hergestellt.

Der portugiesischen Regierung ist neuerdings von englischer Seite eine Begünstigung des verpönten Sklavenhandels vorgeworfen worden. Das „Bureau Reuter“ verbreitet folgende fast ungläublich klingende Meldung: „Zufolge Nachrichten, die durch den afrikanischen Postdampfer „Cimina“ in Madeira eingegangen sind, war am 8. September in Whydah ein Gerücht in Umlauf, daß die portugiesische Regierung von dem König von Dahomey 1200 Sklaven gekauft habe, die nach der Insel San Thomas gesandt werden sollten, um in den dortigen Kaffee-Plantagen zu arbeiten. Ein portugiesisches Kanonenboot war dort gewesen, um die nöthigen Anordnungen zu treffen. In der Nacht fuhr die „Cimina“, welche vor Whydah geankert hatte, bei einem Dampfer vorüber, der für das Kanonenboot gehalten wurde, da er die ihm gemachten Signale nicht beantwortete.“

Der türkischen Regierung gab am Donnerstag der rumänische Gesandte eine mündliche Erklärung ab, in welcher derselbe eine Abmachung zwischen Rumänien, Griechenland und Serbien entschieden in Abrede stellte. — Da Effad Pascha auf seinen dringenden Wunsch als Botschafter in Paris verbleibt, wurde der Botschaftsrath in Berlin Dhann Bagdadlian Effendi zum Geschäftsträger ernannt. Der ursprünglich für Paris ernannte Ehem Pascha erhält nun wahrscheinlich einen Posten im Inlande. — Alle Mächte haben nun zur Vereinigung der Botschafter in Konstantinopel ihre Zustimmung gegeben, jedoch ist keinerlei Arbeitsprogramm bisher offiziell in Vorschlag gebracht worden; es besteht nur die Annahme, daß die Anerkennung Großbulgariens unter dem jetzigen oder einem anderen Prinzen erfolgen werde. Wie der „Temps“

behauptet, hat die Botschafter-Vereinigung darum eine Verzögerung erfahren, weil die drei Nordmächte eine Vereinigung noch nicht erzielten. Während Rußland abfolot die Vereinigung Bulgariens mit Rumelien unter dem Prinzen Alexander oder einem anderen Prinzen wünscht, wodurch die Aufrechterhaltung des russischen Einflusses auf die slavischen Völker garantiert werden würde, und während Deutschland auch keine Einwendungen gegen die Bildung eines Großbulgariens erhebe, mache Oesterreich-Ungarn sehr ernsthafte Vorbehalte. Außerdem sind es die eventuellen Entschädigungen für Serbien und Griechenland, welche Verlegenheiten schaffen.

In Bulgarien ist zunächst eine Ruhepause eingetreten, welche der Stille vor dem Sturm ähnelt. Der frühere Kommandant der ostrumelischen Genarmee, Vorthwick, ist in Sofia eingetroffen, dürfte aber bald ebenso entlassen werden, wie die ehemalige türkische Generalgouverneur von Ostrumelien, Gavril Christi Pascha, der seine Freiheit bereits zurückgekauft und nach Konstantinopel zurückgekehrt.

Zum Präsidenten der in Nisch neu eröffneten serbischen Skulpturakademie ist Kujundzits, zum Vizepräsidenten derselben Glišits ernannt worden. Die Session wird voraussichtlich nur eine kurze sein, da trotz aller ernstlichen Abmahnungen der Vertreter der fremden Mächte Alles in Serbien zu einer Entscheidung durch die Waffen drängt und die Rüstungen mit einem wahren Feuereifer betrieben werden. In Folge wiederholter Bitten der in das Heer eingereichten Studenten, eventuell vor dem Feinde verwendet zu werden, hat nun auch das Kronprinz-Regiment Marschbefehl nach Nisch erhalten.

Auch in Griechenland wird mit Aufwendung aller Kräfte gerüftet, doch scheinen die Mächte fest entschlossen, die griechische Bewegung im Zaum zu halten. Die Vertreter derselben in Athen hatten eine lange Konferenz mit dem Ministerpräsidenten Deljannis, welchem sie dringend eine vorsichtige Haltung anempfahlen. Zwei französische Panzerschiffe werden im Piräus erwartet, um das Levante-Geschwader zu verstärken.

lokales und Sächsisches.

Freiberg, den 3. Oktober.

Die königliche Amtshauptmannschaft verweist darauf, daß laut kaiserlicher Verordnung vom 25. September d. J. das Unfallversicherungsgesetz mit dem 1. d. M. in Kraft getreten ist. Von diesem Tage ab haben alle versicherungspflichtigen Personen Anspruch auf den nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen zu bemessenden Schadenersatz, welcher durch Körperverletzung oder Tötung aus Anlaß eines bei dem Betriebe vorgekommenen Unfalls entsteht. Von nun an sind alle Arbeiter, welche in Bergwerken, Salinen, Aufbereitungsanstalten, Steinbrüchen, Gräbereien (Gruben), auf Werften und Bauhöfen, in Fabriken und Hüttenwerken, mit Ausführung von Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Steinhauer-, Brunnen-, Tischler-, Berpuger-, Gypser-, Stukkateur-, Maler- (Anstreicher-), Klempner- und Lackirer-Arbeiten bei Bauten, oder mit der Anlage u. von Blitzableitern beschäftigt sind, derartig gegen die Folgen der bei dem Betriebe sich ereignenden Unfälle versichert. Da Mancher sich über das Gesetz noch nicht vollständig klar sein dürfte, so wollen wir nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß jeder Inhaber eines der vorgenannten Betriebe verpflichtet ist, jeden Unfall, von welchem einer seiner Leute bei der Arbeit betroffen wird, sofern derselbe den Tod oder eine Arbeits-

Vorurtheile.

Roman von A. Lütetsburg.

15. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Sie war mindestens unverhältnißmäßig breit, oben ein Klotz eingefügt, aber mit welcher Sorgfalt er sie auch von allen Seiten prüfte, er fand aber keine Stelle daran, wo man sie hätte öffnen können. Nur noch von oben konnte etwas zu sehen sein.

Kaum war ihm der Gedanke gekommen, so brachte er einen Stuhl herbei, um den Schrank auch von oben einer Prüfung zu unterwerfen, und bei dem ersten Blick schon war das Räthsel gelöst — in der nächsten Minute hielt er die verlorenen Dokumente in seinen Händen. Ein Frösteln beschlich den jungen Mann, sein Gesicht war geisterbleich, obgleich er noch immer keine Ahnung von dem Umfange des Schmerzes hatte, der seiner jetzt wartete.

Da war der Trauhschein von Elise's Mutter, ein Päckchen Briefe mit einem rothen Seidenband umschürt, ein Testament, mit Zeugenunterschriften und Gerichtssiegel versehen. Das Testament war in England geschrieben, und in England war Onkel Rudolf erkrankt, wie Hans sich noch erinnerte.

Hans wußte nicht, daß sein Vater arm gewesen war, als dessen Bruder starb, er wußte auch nicht, daß das gesammte Hendrich'sche Vermögen von Rudolf Hendrich stammte, aber er wußte, daß seine Eltern den Onkel beerbt hatten und daß dessen kolossale Reichthümer ihnen zugefallen waren. Wie war es möglich gewesen, daß Elise's Mutter in Noth und Elend starb?

Vieles mußte ihm angesichts dieser Papiere doch klar werden, wenn auch hier und da ein Glied in der langen Kette fehlte. Die Liebe und Verehrung, welche ihn an den verstorbenen Vater fesselten und auch gegenwärtig noch an die Mutter — denn er hatte ja den Beweis, wie schweres Unrecht er ihr mit dem Verdacht, daß sie die Papiere beseitigt, noch vor wenigen Augenblicken zugefügt —, schwächten seinen klaren Blick und er fragte sich nur, wie Alles so hatte kommen können.

Nicht einen Augenblick dachte er daran, von welcher Wichtigkeit diese Papiere für ihn selber sein konnten. Nur ein unfähiges Mitleid mit Elise und das sehnsüchtige Verlangen, an ihr gut machen zu können, hatten ihn ergriffen, nun wußte er, warum sein Vater sie ihm so oft empfohlen und an das Herz gelegt hatte.

Hans wickelte die Dokumente sorgsam ein und verbarg sie in der Brusttasche seines Rockes. Dann trat er den Heimweg an. Von dem Augenblick an, wo er am Ufer des Flusses entlang schritt, hatte er nur noch den einen Gedanken: Was wird die Mutter dazu sagen?

Er glaubte nicht, ihr eine freudige Nachricht zu bringen,

denn wenn er auch davon absehen wollte, ob sie den Verlust des Geldes gering achten werde, das an Elise begangene Unrecht mußte von jetzt an mit verdoppelter Schwere auf ihr lasten, und in diesem Augenblick fühlte der Sohn beinahe Mitleid mit der Mutter.

In kaum einer Stunde hatte er das Haus erreicht und trat wenige Minuten später in Frau Hendrich's Gemach. Sie saß mit ihrer Näharbeit am Fenster, als Hans die Schwelle überschritt; sie hatte den Sohn schon von Weitem kommen sehen, und seine Eile, seine Lebhaftigkeit erweckten in ihr Besorgnisse, für die sie keine Erklärung fand. Aber als er jetzt vor ihr stand, nachdem er sich zuvor umgesehen und die Thür sorgfältig hinter sich verschlossen hatte, zitterte sie so sehr, daß es ihr unmöglich war, die Nadel weiter zu führen.

„Mutter,“ sagte er, und seine Stimme bebte vor Erregung, „wie ist es gekommen, daß Elise's Mutter so arm gestorben und Du selbst sie so oft eine Bettlerin genannt?“

Frau Hendrich wollte ruhig sein, eine Ahnung sagte ihr, daß Hans noch mehr Aufschlüsse verlangen werde, und daß sie in ihren Antworten außerordentlich vorsichtig sein müsse.

„Ich wußte selber nicht, daß sie Schmutzsachen hinterlassen hatte,“ sagte sie achselzuckend. „Du hast wenigstens gesehen, daß ich jener Person kein Unrecht gethan; sie muß entsetzlich eitel und hochmüthig gewesen sein, um Wetzgegenstände zu hinterlassen, und dabei ihr Kind darben zu lassen.“

„Aber warum darbt sie, Mutter? Ich verstehe die Sache nicht. Wie kam es, daß mein Vater Onkel Rudolf's Reichthümer erbt, da doch seine Frau und sein Kind lebten?“

„Ich habe mit Dir nie über diese Sache gesprochen, weil ich der Ansicht war, daß es nicht nothwendig sei, Dich von Dingen in Kenntniß zu setzen, die ein Schandfleck für unsere Familie sind, und von denen die Welt, dem Himmel sei Dank, keine Ahnung hat,“ sagte Frau Hendrich scheinbar ruhig und doch vor Erregung zitternd. „Ich wollte, Du hättest keine Aufklärung über diesen heißen Punkt von mir verlangt; aber vielleicht ist es besser so, und Du lernst eher begreifen, warum ich Elise gegenüber meine Zurückhaltung bewahrte. Onkel Rudolf hat niemals eine Frau gehabt — es fehlt jeder Beweis, daß er mit jener Frau durch priesterlichen Segen verbunden war.“

Hans war bei diesen wenigen Worten leichenblau geworden, er wandte, aber er zwang sich zur Ruhe und stöhnte nur tief auf. Es wäre ihm unmöglich gewesen, ein Wort über die Lippen zu bringen, und wenn Frau Hendrich ihren Sohn nicht so scharf beobachtet und die Wirkung ihrer Worte auf ihn gesehen hätte, sie würde ruhig in ihren Behauptungen haben fortfahren können.

„Hans, Du hättest mich nicht danach fragen sollen,“ fuhr sie beinahe gereizt fort, „besser, die Sache blieb unerörtert.“

Was hast Du davon, und — jene Frau? Sie ist lange todt.“

„Aber Elise!“ unterbrach er die Mutter jäh. „Mutter, Mutter — welches Unrecht ist an ihr und jener unglücklichen Frau verübt worden!“ Mit zitternder Hand riß er das Packet aus der Tasche und warf es ungefüm auf den Tisch vor die Mutter hin.

Frau Hendrich starrte es an, ihre Hände ruhten in ihrem Schooße, sie war wie gelähmt — eine entsetzliche, unheilvolle Ahnung dämmerte in ihr auf. „Was ist das?“ rang es sich mühsam von ihren Lippen.

„Du fragst?“ entgegnete Hans, indem sie mit zitternden Fingern das Band zu lösen versuchte. „Sieh, da ist ein Trauhschein von Onkel Rudolf mit Bibby Magnus und da das Testament. O, mein Gott, wie konnten meine Eltern so handeln! Einer Wittve ihr Vermögen rauben und sie in Elend schmachten lassen, eine Waise —“ Er hielt mit einem finsternen Blick auf die Mutter inne.

Aber Frau Hendrich hörte den schweren Vorwurf nicht, welcher in den Worten ihres Sohnes lag, sie hörte und sah nichts als das, was da vor ihr ausgebreitet war, und auch dieses drehte sich vor ihren Augen in tollem Wirbel. „Arm! arm! ihr Sohn arm! — Es war Alles, was sie denken konnte.“

Aber dieser Gedanke gab ihr auch die verlorene Fassung zurück — nimmer durften diese Papiere an's Tageslicht kommen.

„Hat Jemand diese Dokumente gesehen?“ rang es sich heiser von ihren Lippen.

„Nur Du und ich,“ lautete die eifige Entgegnung.

„Du wirft gegen Niemanden ein Wort darüber äußern, Hans — gegen Niemanden. Komm,“ fügte sie mit Hast hinzu, indem sie ihre zitternden Hände auf die Dokumente legte, „laß mir die Papiere. Ich werde sie in Verwahrung nehmen, laß nie einen Menschen erfahren, daß sie existiren.“

Sie sind für Niemanden mehr von Nutzen.“ Hans sah seine Mutter mit einem Gemisch von Erstaunen und Entsetzen an — er sagte nicht, was sie ihm mit wenigen Worten sagte. Aber instinktiv nahm er doch mit festem Griff die Dokumente wieder an sich.

„Mutter, den Schrank mit seinem Inhalt, zu welchem auch selbstverständlich diese Papiere gehören, hat Elise in meine Obhut gegeben und Niemand als ich wird verwahren, was ihr gehört, bis sie wiederkommt und ihr Eigenthum von mir fordert!“

Frau Marie blickte den Sohn mit wirrem Ausdruck an. Erst allmählich begriff sie den Sinn seiner Worte, dann aber färbten sich ihre bleichen Wangen dunkelroth, die bläulichen Lippen preßten sich zusammen und in ihren Augen glühte ein unheimliches Feuer. (Fortsetzung folgt.)

unfähigste
Amtshaupt
Statut d
manne, i
Anzeige
Betriebs
schaft ist
nicht, und
für bestin
Namen i
angeze
Formular
mannicha
der Kofte
anlaßt b
des Bez
von dem
druck-App
sich zu i
bis zum
zeichnet
bei neu
bringung
festels a
eingeführ
—
hauptma
geleses
bei der
Stück zu
„den St
jachen“
städtische
(Burgitt
Mannich
für das
Ruhestan
Otto Ge
eingewie
—
die Stat
Gasaltie
Rechte u
ist und
technisch
—
sichtig
Knaben
zu gebe
Mutterf
erucht,
den Gel
der hief
nimmt
—
Wasserb
eine An
behufs
Gebote
siegelt
Die Wi
gebunde
—
am M
von G
—
sich a f
derselbe
des Be
schlun
schlagu
Zheil i
günstig
Wunsch
Sparto
werden
unmögl
7368
zu stel
mit ein
zeitig i
solchen
haben
von 1
bei der
rungen
stimmi
gemein
hausfa
Stey
verein
daß d
günstig
sofort
Waffe
loosur
zender
Lotter
Kofte
Rath
sibe
wichtig
richti

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

die Ausführung des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 betreffend.

Nach Kaiserlicher Verordnung vom 25. September l. J. ist das Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884 mit dem 1. Oktober l. J. in seinem vollen Umfange in Kraft getreten. Von diesem Tage ab haben alle auf Grund von § 1 dieses Gesetzes oder auf Grund statutarischer Bestimmungen im Sinne von § 2 des Gesetzes versicherungspflichtigen Personen Anspruch auf den nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen zu beweisenden Ersatz des Schadens, welcher durch Körperverletzung oder Tödtung aus Anlaß eines bei dem Betriebe vorgekommenen Unfalles entsteht. Indem die unterzeichnete Amtshauptmannschaft die Beteiligte hierauf aufmerksam macht, werden dieselben noch besonders darauf hingewiesen, daß nach § 51 des angezogenen Gesetzes von jedem in einem versicherten Betriebe vorkommenden Unfall, durch welchen eine Person getödtet wird oder eine Körperverletzung erleidet, welche die Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen oder den Tod zur Folge hat, von dem Betriebsunternehmer, bez. im Falle der Abwesenheit oder Behinderung desselben von demjenigen, welcher zur Zeit des Unfalles den Betrieb oder den Betriebstheil, in welchem der Unfall ereignet hat, zu leiten hatte, binnen zwei Tagen nach davon erlangter Kenntniß bei der unterzeichneten Amtshauptmannschaft schriftliche Anzeige zu erstatten ist. Zu diesen Anzeigen ist lediglich das von dem Reichsversicherungsamte vorgeschriebene Formular zu benutzen, von welchem bei der unterzeichneten Amtshauptmannschaft ohne Delegation zu Sayda Exemplare sowohl Seiten der Gemeindevorstände, als auch Seiten der Betriebsunternehmer als auch Seiten der Betriebsunternehmer zur Abgabe an die Betriebsunternehmer, jeder Zeit bezogen werden können. Die Erstattung der Kosten, zu welchen dieses nach § 51 Absatz 4 des Unfallversicherungsgesetzes vorgeschriebene Formular nicht verwendet worden ist, würden zur Einreichung einer anderweitiggestellten Formulare genau entsprechenden Anzeige zurückgegeben werden müssen.

Freiberg, am 2. Oktober 1885.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Fischer. Junge.

Erlaß,

die Revision der pneumatischen Bierdruck-Apparate betreffend.

Aus dem Berichte, welchen der den Ortspolizeibehörden behufs der Revision obgedachter Apparate beigegebene Sachverständige über das Ergebnis der in diesem Jahre erfolgten Revision dieser Apparate anher erstattet hat, hat die unterzeichnete Königliche Amtshauptmannschaft ersehen, daß immer noch mehrfache Ausstellungen, insbesondere hinsichtlich der Reinigung der Apparate, der unterlassenen Anbringung von Ventilen beziehentlich Versiegelung der Kontrollgläser u. s. w. zu erheben gewesen sind.

Die Ortspolizeibehörden (Gutsvorsteher und Gemeindevorstände) erhalten deshalb hiermit Veranlassung, falls dies noch nicht geschehen sein sollte, alsbald von dem Erlaß der bei der Revision angeordneten Abstellung der gerügten Mängel sich zu überzeugen und über das Resultat dieser Nachrevision bis zum 30. dieses Monats Anzeige anher zu erstatten.

Im Uebrigen ist noch darauf hinzuweisen, daß die mittels Erlasses vom 18. April dieses Jahres für neu aufzustellende Bierdruckapparate vorgeschriebene Anbringung eines Abflapfbahnes an der tiefsten Stelle des Windkessels sich vorzüglich bewährt hat und zur Verbesserung einer besseren Reinhaltung der Bierdruckapparate es nur zu wünschen ist, daß diese Verbesserung baldigst auch an allen bereits in Gebrauch befindlichen Apparaten eingeführt werde.

Freiberg, am 2. Oktober 1885.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Fischer. Leupold.

Freiwillige Subhastation.

Ertheilungshalber soll
den 26. Oktober 1885, Mittags 12 Uhr,

im Saubold'schen Gasthof zu Langhennersdorf mit der freiwilligen Versteigerung der zum Nachlasse Christianen Wilhelminen verw. Schönherr in Langhennersdorf gehörigen Gartennahrung Nr. 69 des Brandkatasters, Fol. 69 des Hypothekenbuchs von Langhennersdorf, welche ortsgerechtlich auf 2100 Mark — Pf. abgeschätzt worden ist, verfahren werden. Es wird dies hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die Versteigerungsbedingungen und die Beschreibung des Grundstücks an hiesiger Amtshauptmannschaft und im Saubold'schen Gasthof in Langhennersdorf einzusehen sind.

Den Tag nach der Subhastation, also

den 27. Oktober 1885, von Vormittags 9 Uhr an,

erfolgt durch die Ortsgereichte zu Langhennersdorf im Nachlaßgrundstück Nr. 69 des Brandkatasters von Langhennersdorf die öffentliche Versteigerung des Schönherr'schen Mobiliennachlasses, worunter sich eine Partie Hafer mit Stroh, Kartoffeln, Heu und eine tragende Kuh befinden.

Freiberg, am 18. September 1885.

Das Königliche Amtsgericht, Abth. IV.
F. Steinhäuser.

Mehrbietungstermin.

In hier anhängigen Nachlasssachen des verstorbenen Bergarbeiters Ernst Louis Sellwig in Langhennersdorf hat dessen Wittve für die zu diesem Nachlaß gehörige Gartennahrung Fol. 2 des Hypothekenbuchs Nr. 2 des Brandkatasters von Langhennersdorf ein Gebot von 3500 M. — Pf. gethan.

Das erwähnte Grundstück ist ortsgerechtlich auf 3892 M. — Pf. taxirt. Der letzte Kaufpreis für dasselbe aus dem Jahre 1881 betrug 3870 M. — Pf. Das Grundstück besteht aus dem Wohn- und Wirtschaftsgebäude Nr. 230a und dem Garten Nr. 230b des Flurbuchs von Langhennersdorf mit einem Flächeninhalt von — 59 □ R. Diejenigen, welche die Brandversicherungssumme des Gebäudes beträgt 2440 M. als nach Vorstehenden von der verw. Sellwig geboten worden ist, werden andurch aufgefordert, bis zum

27. Oktober d. J.,

welcher Tag als Mehrbietungstermin anberaumt worden ist, ihre Gebote schriftlich oder mündlich hier anzubringen.

Freiberg, den 24. September 1885.

Das Königliche Amtsgericht, Abth. IV.
F. Steinhäuser.

Die Brandversicherungsbeiträge

für den zweiten Termin 1885 sind am 1. Oktober d. J. zahlbar und für die Gebäude-Versicherung sowohl als für die freiwillige Versicherung mit 1 Pfennig

von jeder Einheit bis längstens den 9. Oktober d. J. an die Stadtsteuer-Einnahme hier abzuführen.

Gegen Versicherte, welche mit der Zahlung ihrer Beiträge im Rückstand bleiben, findet das Zwangsvollstreckungsverfahren statt.

Freiberg, am 15. September 1885.

Der Stadtrath.
Beutler. Bgm.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Polizei-Meldeamt im Stadthause, Burgstraße Nr. 3, 1. Etage befindlich, von Montag den 5. Oktober c. an nur von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr für das Publikum geöffnet ist.

Freiberg, am 2. Oktober 1885.

Der Stadtrath.
Beutler, Bürgermeister. R.

Bekanntmachung.

An Stelle des in Ruhestand getretenen Herrn Hospitalförsters Johann Gottlieb Kaiser ist

Herr Otto Heinicke

unterm gestrigen Tage als Hospital- und Revierförster von uns verpflichtet und eingewiesen worden.

Freiberg, den 1. Oktober 1885.

Der Stadtrath.
Beutler. Erg.

Bekanntmachung.

Nachdem die hiesige Gasanstalt am 1. Oktober c. in den Besitz der Stadtgemeinde übergegangen ist, wird solches mit dem Bemerkten andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Stadtgemeinde in die bisher dem Gasaktienverein gegenüber den Gasabnehmern zugehenden Rechte und obliegenden Verbindlichkeiten allenthalben eingetreten ist.

Herr Albert Arthur Wagner ist als Direktor und technischer Leiter der Gasanstalt in Pflicht genommen worden.

Freiberg, den 2. Oktober 1885.

Der Stadtrath.
Beutler.

Bekanntmachung, die Unfallversicherung betr.

Nachdem das Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884 am 1. Oktober d. J. in Kraft getreten ist, so bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß,

daß in Gemäßheit § 51 des erwähnten Unfallversicherungsgesetzes von jedem in einem versicherten Betriebe vorkommenden Unfall, durch welchen eine in demselben beschäftigte Person getödtet wird oder eine Körperverletzung erleidet, welche eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen oder den Tod zur Folge hat, von dem Betriebsunternehmer bei der Ortspolizeibehörde schriftliche Anzeige zu erstatten ist.

Diese Anzeige muß binnen zwei Tagen nach dem Tage erfolgen, an welchem der Betriebsunternehmer von dem Unfall Kenntniß erlangt hat.

Für den Betriebsunternehmer kann derjenige, welcher zur Zeit des Unfalles den Betrieb oder den Betriebstheil, in welchem sich der Unfall ereignete, zu leiten hatte, die Anzeige erstatten; im Falle der Abwesenheit oder Behinderung des Betriebsunternehmers ist er dazu verpflichtet.

Somit geben wir bekannt, daß die für die erwähnten Unfallanzeigen vorgeschriebenen Formulare bei unserer Allgemeinen Meldestelle zum Preise von 3 Pf. pro Stück zu haben sind,

sowie daß diese Anzeigen an „den Stadtrath zu Freiberg, Abtheilung für Unfallversicherungssachen“, welcher in Gemäßheit der Verordnung vom 19. Juli 1884 in solchem Falle als Ortspolizeibehörde zu verstehen ist, zu richten sind.

Da weiter aber § 35 des Unfallversicherungsgesetzes bestimmt:

Der Betriebsunternehmer, welcher seinen Betrieb nicht bereits nach Maßgabe des § 11*) angemeldet hat, ist verpflichtet, binnen einer Woche, nachdem er Mitglied einer Genossenschaft geworden ist (§ 34), der unteren Verwaltungsbehörde, in deren Bezirk der Betrieb belegen ist, eine Anzeige zu erstatten, welche

1. den Gegenstand und die Art des Betriebes,
2. die Zahl der versicherten Personen,
3. die Berufsgenossenschaft, welcher der Betrieb angehört,
4. falls es sich um einen nach dem Inkrafttreten des Gesetzes neu begonnenen oder versicherungspflichtig gewordenen Betrieb handelt, den Tag der Eröffnung beziehungsweise des Beginns der Versicherungspflicht

angiebt. Die Anzeige ist in zwei Exemplaren einzureichen. Ueber dieselbe ist eine Empfangsbescheinigung zu ertheilen. Wird die Anzeige nicht rechtzeitig erstattet, so findet die Vorschrift des § 11 Absatz 3 Anwendung.

und im § 36 es weiter heißt:

Die untere Verwaltungsbehörde hat jeden in ihrem Bezirke belegenen Betrieb, über welchen die Anzeige (§ 35) erstattet ist, binnen einer Woche nach dem Eingange der letzteren durch Einsendung eines Exemplars derselben dem Vorstande der in der Anzeige bezeichneten Genossenschaft zu überweisen.

Gehört der Betrieb nach Ansicht der unteren Verwaltungsbehörde einer anderen als der in der Anzeige bezeichneten Genossenschaft an, so ist dem Vorstande dieser Genossenschaft, unter gleichzeitiger Be-

nachrichtigung des Vorstandes der in der Anzeige bezeichneten Genossenschaft und des Betriebsunternehmers, eine Abschrift der Anzeige zuzustellen.

Für Betriebe, über welche eine Anzeige nicht erstattet ist, hat die untere Verwaltungsbehörde die Ueberweisung binnen einer Woche nach Ablauf der von ihr in Gemäßheit des § 35 Absatz 2 bestimmten Frist dadurch zu bewirken, daß sie die in § 35 Ziffer 1 bis 4 bezeichneten Angaben selbst macht

so werden alle Betriebsunternehmer, welche einer Berufs-genossenschaft beizutreten haben oder einer solchen freiwillig beitreten, aufgefordert, den erwähnten gesetzlichen Bestimmungen gemäß zu verfahren.

Freiberg, den 2. Oktober 1885.

Der Stadtrath,
Abtheilung für Unfallversicherungssachen.
Beyer.

Anmerkung. *)

§ 11 des Gesetzes lautet:

Jeder Unternehmer eines unter den § 1 fallenden Betriebes hat den letzteren binnen einer von dem Reichs-Versicherungsamt zu bestimmenden und öffentlich bekannt zu machenden Frist unter Angabe des Gegenstandes und der Art desselben, sowie der Zahl der durchschnittlich darin beschäftigten versicherungspflichtigen Personen bei der unteren Verwaltungsbehörde anzumelden. Für die nicht angemeldeten Betriebe hat die untere Verwaltungsbehörde die Angaben nach ihrer Kenntniß der Verhältnisse zu ergänzen.

Dieselbe ist befugt, die Unternehmer nicht angemeldeter Betriebe zu einer Auskunft darüber innerhalb einer zu bestimmenden Frist durch Geldstrafen im Betrage bis zu einhundert Mark anzuhalten.

Die untere Verwaltungsbehörde hat ein nach den Gruppen, Klassen und Ordnungen der Reichs-Berufsstatistik geordnetes Verzeichniß sämtlicher Betriebe ihres Bezirks unter Angabe des Gegenstandes und der Art des Betriebes, sowie der Zahl der darin beschäftigten versicherungspflichtigen Personen aufzustellen. Das Verzeichniß ist der höheren Verwaltungsbehörde einzureichen und von dieser erforderlichenfalls hinsichtlich der Einreihung der Betriebe in die Gruppen, Klassen und Ordnungen der Reichs-Berufsstatistik zu berichtigen.

Die höhere Verwaltungsbehörde hat ein gleiches Verzeichniß sämtlicher versicherungspflichtigen Betriebe ihres Bezirks dem Reichs-Versicherungsamt einzureichen.

Bekanntmachung,

die Unterbringung von Waisenkindern in Privatpflege betr.

Wir beabsichtigen, eine Anzahl Zöglinge unserer städtischen Waisenanstalt, Knaben sowohl wie Mädchen, in dazu geeigneten Familien in Privatpflege zu geben.

Ehepaare, welche gemeint sind, solche Waisenkinder bei sich aufzunehmen und mit Fleiß und Sorgfalt Vater- und Mutterstelle an denselben zu vertreten, werden ersucht, sich bei unterzeichneter Armenversorgungsbehörde zu melden, welche dann das weitere Erforderliche einleiten wird.

In den Gesuchen sind die Ansprüche auf Ziehgeld, welches aus hiesiger Armenkasse bezahlt werden wird, zu beziffern; auch übernimmt die Armenkasse die Zahlung des Schulgeldes.

Freiberg, den 30. September 1885.

Der Stadtrath,
Abtheilung für Armensachen.
Beyer.

Bekanntmachung,

Wegen Vornahme von Gasarbeiten wird die Kreuzgasse für Montag, den 5. d. M., für allen Fahrverkehr gesperrt.

Freiberg, am 3. Oktober 1885.

Die Stadtpolizeibehörde,
Rössler.

Bekanntmachung,

Die auf Abtheilung 4 der Freiberg-Elbernhauer-Chaussée, zwischen Station 11,9 und 12,1 rechts und links anstehenden

- 2 Stück Eichenbäume mit 45 Ctm. Mittenstärke,
- 1 " Pappelbaum mit 30 "
- 14 " Ebereschenbäume mit 10-23 Ctm. Mittenstärke,
- 4 " Kirschbäume mit 22-29 Ctm. Mittenstärke, sowie

die auf Abtheilung 5 derselben Chaussée, zwischen Station 15,235 und 15,375 ebenfalls auf beiden Seiten anstehenden

- 17 Stück Ahornbäume mit 30-64 Ctm. Mittenstärke,
- 3 " Eichenbäume " 16-20 "
- 3 " Kirschbäume " 17-29 "
- 2 " Ebereschenbäume mit 14-16 Ctm. Mittenstärke,

sollen behufs Beseitigung derselben gegen sofortige Baarzahlung und unter den bei der mitunterzeichneten Bauverwaltung einzusehenden Bedingungen an den Meistbietenden veräußert werden.

Alle zur Versteigerung bestimmten Bäume sind mit Nummer-Auszeichnungen versehen. Diesbezügliche Gebote sind für jede der vorgenannten Abtheilungen 4 und 5 besonders,

bis **Mittwoch, den 14. Oktober 1885, Mittags 12 Uhr**

mit der Aufschrift „Veräußerung von Chaussée-Alleebäumen“ veriegelt und frankirt an die vorgenannte Bauverwaltung, woselbst zu dieser Stunde im Beisein etwa erscheinender Bewerber die Eröffnung stattfinden wird, einzureichen.

Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten, während letztere bis mit **21. Oktober 1885**

an ihre Offerten gebunden sind.

Freiberg, am 3. Oktober 1885.

Königliche Straßen- und Wasserbau-Inspektion,
Königliche Bauverwaltung.

Zur Erwerbung des Bürgerrechts

haben sich diejenigen Einwohner hiesiger Stadt, welche nach § 17 der revid. Städteordnung dazu **berechtigt** oder **verpflichtet** sind — letztere zur Vermeidung einer **Strafe bis zu 10 Mark** — bis **Dienstag, den 20. I. M.,** hier anzumelden. **Rathhaus zu Brand,** den 2. Oktober 1885.

Der Stadtgemeinderath,
Hering.

Abhanden gekommen sind die Einlagebücher der Unterzeichneten und zwar:

- Nr. 5877 für Amalie Aurelie Morgenstern,
- " 5878 = Ernst Hermann Morgenstern,
- " 5879 = Karl Heinrich Morgenstern,
- " 5880 = Franz Emil Morgenstern,
- " 5881 = Robert Morgenstern,
- " 6882 = Karl Gotthelf Richter und
- " 7136 = Wilhelmine Schönberg

ausgestellt. Dem § 12 des Regulativs vom 1. August 1879 entsprechend, sind Ansprüche an diese Bücher binnen 3 Monaten, zur Vermeidung des Verlustes derselben, spätestens bis 15. Januar nächsten Jahres hier geltend zu machen.

Sparkasse zu Brand, den 29. September 1885.

Hering, Bürgermeister.

Restzahlungen

an **Steuern und Abgaben, laufende Rechnungen und Abrechnungen aller Art** bei sämtlichen städtischen Kassen in **Brand,** sind wegen des bevorstehenden Wechsels in der Person des Herrn Stadt- und Schulkassirers thunlichst bis **Sonnabend, den 10. I. M.,** zu erledigen. Später verbleibende Reste gelangen ohne Weiteres zur zwangsweisen Einziehung.

Brand, den 2. Oktober 1885.

Der Stadtgemeinderath,
Hering.

Die Stadtgemeinderathssitzungen

in **Brand** finden in der Regel **Mittwochs** statt. Diejenigen Angelegenheiten, welche in diesen Sitzungen Berücksichtigung finden sollen, sind vorher nach Maßgabe des im Rathhause hier ersichtlichen öffentlichen Anschlagess rechtzeitig anzubringen.

Brand, den 2. Oktober 1885.

Der Stadtgemeinderath,
Hering.

2 Baustellen in Brand

in **angenehmer** Lage, für welche ein Kaufpreis bereits geboten worden ist, sind unter **sehr günstigen** Bedingungen zu verkaufen und werden weitere Gebote bis **spätestens Mittwoch, den 7. I. M.,** hier angenommen.

Rathhaus zu Brand, den 2. Oktober 1885.

Der Stadtgemeinderath,
Hering.

Allgemeiner Anzeiger.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbnisse unseres theuren **Swini** danken wir herzlich. Besonderer Dank gebührt den Herren Lehrern Haupt u. Hofmann und deren Schülern für den herrlichen Gesang und die gespendeten Liebesgaben.

Mulda, den 29. September 1885.
Die trauernde Familie **Drechsler.**

Emil Martin
Martha Martin
geb. Kunze
Vermählte.
Freiberg, am 3. Oktober 1885.

Patent-Biergläser!!!

(Alleinverkauf für Freiberg und Umgegend.)
Das Neueste, in jeder Beziehung haltbarste und Praktischste, was herzustellen möglich ist, empfiehlt billigst
F. A. Horn,
Glashandlung, **Erbsenstr. 15.**
NB. Zur Ansicht der Beschaffenheit dieser Gläser ist gern erbötig
D. D.

Für Bahuleidende unentbehrlich:
Dr. Hartung's Zahnwasser; in Freiberg: Elephanten-Apoth. Mulda: Apoth. Grophartmannsdorf: Wwe. Minna Barthel.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Gutsauszügler **Carl Friedrich Gelfert,** gestern Vormittag $\frac{1}{2}$ 10 Uhr nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerbigung findet Montag Mittag 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.
Niederboblitzsch, den 3. Oktober 1885.
Die trauernden Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief unerwartet am Krampfe unsere gute **Elisabeth,** was tiefbetrübt anzeigen
Gustav Liebscher und Frau.

Herzlichen Dank

für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Theilnahme während der Krankheit und beim Begräbnisse unserer lieben Mutter.
Die trauernde Familie **Gözell.**

Weizenmehle, fein und hochfein, aus einer renommirten Kunstmühle S.-A., empfiehlt billigst
Herrn Barthel,
Niedere Mühle, Lichtenberg.

Die besten und billigsten **Obst- und Kartoffelschäl-Maschinen** findet man bei **Robert Pässler.**

Stadt-Theater.

Sonntag, den 4. Oktober 1885 (Anfang 7 Uhr), erste Aufführung der mit großem Beifalls-Erfolg gegebenen Novität:

Der Walzerkönig.

Große Posse mit Gesang und Tanz von Mannsädt. Musik von Georg Steffens.
Montag (Opernpreise): **Dritte** Aufführung:

Die Gloden v. Corneville.

Große Operette von Planquet.
Dienstag, auf allgemeines Verlangen: Papageno.

Schwank in 4 Aufzügen von Rudolf Kneifel.
H. Hohl, Direktor.

Th.-W. Sonntag, den 4. Oktober.
S.-F. 10. S. 6. Nr. 12, 60, 13, 113, 114, 115, 116, 169, 171.

Montag, den 5. Oktober.
S.-F. 11. S. 7. Nr. 12b., 14, 16, 117, 119, 120, 121, 172, 173.

Die Verlobung ihrer Tochter **Bortha** mit Herrn **Rudolph Schellhorn,** Oberlehrer am hiesigen Gymnasium Albertinum, beehren sich anzuzeigen
Freiberg, im September 1885.
Rektor **Franke** und Frau, geb. Leue.

Für die Beweise der Liebe bei dem schmerzlichen Verluste ihres heiliggeliebten Kindes sagt den tiefgefühltesten Dank
die Familie **Stiel.**

Pastoral-Konferenz,

Montag, den 5. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, im Restaurant Otto.

Meteorologisches.

Barometerstand	Nachm. 2 Uhr.
Sehr trocken	760
Beständig	780
Schön Wetter	780
Veränderlich	780
Regen (Wind)	780
Viel Regen	710
Sturm	

Wind: SSW. Luftwärme: + 10,1 ° R.
Niedrigste Nachttemperatur: + 3,6 ° R.

Hierzu 3 Beilagen, eine **Sonntagsbeilage Nr. 40,** sowie eine **Extra-beilage des Verbands-Geschäfts der Firma Mey & Edlich, Rgl. sächs. Postlieferanten, Plagwitz-Leipzig.**

Mit dem...
forelle, a...
Trump genon...
dings nur...
nahme der G...
höchster Bede...
Lachs sucht...
Meere in die...
kleineren Gen...
laichen. Hier...
einer ungeleg...
dahin auszu...
Lachs sei, d...
gewesen wäre...
Diese Ausred...
sowohl Lachs...
nießen. Und...
männliche w...
ganz anderes...
auf dem Rüt...
wird währen...
den Seiten n...
Der männlich...
verschwinden...
das Maul u...
wirthschaften...
gegeben, au...
da die Umst...
Wage die G...
welche glau...
ihnen gefan...
werden. Ne...
wohlschmecke...
tiefen kaliforn...
Beinhol...
Anlage ein...
Auch mach...
Berein vor...
der Fettsäure...
geschah dies...
Soll diese...
jeder einzeln...
ist, bekannt...
Herrn Bro...
Prämie...
neten Lachs...
Fanges. I...
Kursus in...
dürfte derse...
Um...
den Konsum...
kehr anzub...
einzuführt...
des Obstba...
Obstbauere...
dieses Z...
schaft „Z...
Obst“, E...
anpflanzen...
amente an...
von frischen...
blümen, D...
von Speise...
Artikel in...
kaufen, ode...
auf dem A...
sie sich vor...
nen Kostha...
ganzen Gel...
ermöglich...
treten, sich...
und überbe...
namtes D...
von 20 M...
hat der B...
lungen Gel...
und Konju...
besondere i...
Familien...
brauch gem...
heutigen Z...
Markt zah...
berechtigter...
Hausfrau...
genheit nic...
den Obst...
beziehen d...
Wittichau...
S...
burg-Amer...
12. Septe...
angekomme...
Beständig...
monia“ 21...
fia“ 21...
von Gavr...
Hamburg...
kommen...
in Hamb...
New-York...
weitergega...
Hamburg

Kiesel's Restaurant.

Hierdurch mache ich einem hochgeehrten Publikum die ergebene Mittheilung, dass ich unter heutigem Tage in meinem käuflich erworbenen Grundstück,

Ecke der Wall- und Waisenhausstrasse,

an den Promenaden, dem Königl. „Justizgebäude“ gegenüber, ein Restaurant wieder eröffnet habe.

Ich werde bestrebt sein, mit kalten und warmen **Speisen** zu jeder Tageszeit, sowie mit vorzüglichen **Bieren** und diversen anderen **Getränken** meinen mich beehrenden Gästen bestens aufzuwarten. Als Spezialität empfehle ich **echt Münchner Spatenbräu** von **Gabriel Sedlmayr**, München. Dasselbe gebe auch in Flaschen und Gebinden ab.

Mit der Bitte, das mir bisher bewiesene Wohlwollen auch in meinen jetzigen neuen Lokalitäten zu Theil werden zu lassen, zeichne

Freiberg, im Oktober 1885.

mit aller Hochachtung

Eduard Kiesel.

P. P.

Freiberg, 3. Oktober 1885.

Nachdem ich am heutigen Tage den

Rathskeller zu Freiberg

übernommen, erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum um freundliche Unterstützung zu bitten und gleichzeitig für den bisherigen reichen Besuch in meinem früheren Etablissement herzlich zu danken.

Hochachtungsvoll

Fr. Kündinger.

Kleider-Stoffe.

Für die

Herbst- und Winter-Saison

bietet meine Abtheilung für **Kleiderstoffe** eine **reichhaltigste Auswahl eleganter Neuheiten**

in **glatten Geraer** und **Greizer Fabrikaten**, sowie **Loden**, **Bison-Crêpes**, **Cheviots**, **Granit**, **Bordürenkleider**, **Schleifen** und **Noppenstoffen**,

in den neuesten Farbentönen, von den billigsten bis zu den hochfeinsten Stoffen.

Ferner gestatte ich mir auf mein **reich ausgestattetes Lager**

neuer Regen-, Herbst- und Wintermäntel,

nur eigener Fabrikation,

unter **Zusicherung streng reeller und billiger Bedienung** aufmerksam zu machen.

Richard Patzig,

Modewaaren-Handlung u. Damen-Mäntel-Fabrik.

Muster, sowie Auswahlsendungen stehen jederzeit **gern zu Diensten.**

Jedes abgeschnittene Maasß wird bereitwill. umdetauscht.

Biehmarkt in Bischofswerda Montag, den 12. Oktober 1885.

Ehrenvolle Anerkennung.

Die **Bonner Fahnenfabrik** (Hol-Fahnenfabrik) in **Bonn** lieferte dem unterzeichneten Verein eine prächtige, in **Gold** und **Seide** gestickte Fahne, welche durch ihre **meisterhafte Ausführung** überall den höchsten Beifall fand. Wir freuen uns ein solch herrliches Kleinod zu besitzen und sprechen der Schöpferin dieser Fahne hierdurch unsern öffentlichen Dank aus.

Reich, im August 1885.

Der Vorstand des Reher Schützenvereins.

Allgemeiner Hausbesitzerverein.

Mittwoch, den 7. Oktober cr., Abends 8 Uhr, im Saale zum Burgkeller

Vortrag des Herrn Richter

über den **Werth der Grundstücke** und seine **Lasten im Anfang des 19. Jahrhunderts**, mit **Ausstellung** darauf **bezüglicher Sachen.**

Zahlreichem Besuche sieht entgegen

der Vorstand.

Verband deutscher Handlungsgehilfen, Kreisverein Freiberg i. S.

Montag, den 5. Oktober a. c.,

Monats-Versammlung

im Vereinslokal „Stadt Altenburg“.

Der Vertrauensmann.

Fleischerinnung zu Freiberg.

Dienstag, den 6. Oktober, Abends 7 Uhr,

Quartal-Versammlung auf dem Brauhofe.

Der Obermeister.

Befanutmachung.

Laut Beschluss des hiesigen Gemeinderathes sollen die **Gutzgebäude** unter **Kat.-Nr. 26** für **Großvoigtsberg** nebst dazu gehörigen **Garten** und **Feldgrundstücken** ca. 1 Acker 150 □ R., **Dienstag, den 20. Oktober l. J., Nachm. 2 Uhr**, im hiesigen **Erbgerechtigshofe** an den **Meistbietenden** öffentlich versteigert werden. Die näheren Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten vorher einzusehen.

Großvoigtsberg, den 3. Oktober 1885.

Damm, Gemeinde-Vorstand.

Theodor Voigt, Kur- und Tafeltrauben

Tapezierer,

41 obere Fischerstraße 41,

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** in **Sophas**, **Matrassen**, **Stühlen** jeder Art zu **äußerst billigen Preisen.**

empfängt täglich **frische Sendung**. **Postkörbchen** versendet zum **Tagespreis** unter **Nachnahme**

Emil Kreysel, Weinhandlung.

Deutsche u. Elsässer Holzschuhe

Die erwartete **Sendung hannoverscher Breißelbeeren** ist **eingetroffen** und wird **enorm billig** verkauft. **Mönchsstraße 23.**

empfiehlt das **Seilerwaarengeschäft** von

B. Klein,
innere Bahnhofstraße.

Sonigkryp von feinsten Qualität, à Pfd. 20 Pf., bei 5 Pfd. billiger.
Wilhelm Koff, Rittergasse.

Die äußerst praktische, vielfach prämierte
Jahnel'sche Patent-Waschmaschine, die auch die schmutzigste Wäsche, ohne sie zu beschädigen, in kurzer Zeit gründlich reinigt, empfiehlt zu 54, 60 und 62 Mk.
Tischler **Haupt**, Langhenndorf.
Zur Ansicht und zum Probewaschen ist ein Exemplar im Hause des Obigen ausgestellt.

Französisches Weizenbrot, Roggenbrot, 1. und 2. Sorte, in nur bester Qualität, empfiehlt **Fidert**, auß. Bahnhofstr.

Bucherbände aller Arten, sowie in dieses Fach einschlagende Arbeiten fertigt in kürzester Zeit bei geschmackvoller Ausführung und billigster Preisstellung die Buchbinderei von **P. Heerklotz**, Fischerstraße 18, 1. Et.

Lohnwäsche angenommen
neue Frauensteinerstr. 14, part.

D. P. Pattison's Gichtwalle
Gicht und Rheumatismen aller Art, als Gesicht, Brust, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gichtgelenken, Rücken- u. Nervenweh. In Packeten zu 1 Mk. und halben zu 60 Pf. bei Apotheker **Prandl**, Obermarkt.

Veilchen, täglich frisch, empfiehlt **E. Herms**, Blumengeschäft, Hotel de Saxe.

Ein noch recht brauchbares Pferd wird besonderer Verhältnisse wegen sehr preiswerth verkauft in **Weigmannsdorf 48B**. Dünger wird verkauft **Bergstr. 4**.

Eine fl. Ladentafel u. eine Nähmaschine billig zu verkaufen **Ronneng. 29, 1**.

Ein Haus mit eingerichteter Fleischerei und ca. 8 Scheffel Feld ist Verhältnisse halber zu verkaufen **Berthelsdorf 8**.

Verkauf. Ein Haus in **Obernau** mit Laden und Werkstätten, schönste Geschäftslage, ist mit wenig Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Dampferei-Verkauf. Eine ganz neue Dampferei verkauft veränderungshalber billigt das **Erbgericht Erbsdorf**.

Kartoffel-Verkauf. Vorzügliche Speisekartoffeln verkauft billigt das **Erbgericht Erbsdorf**.

billig und gut, zu verk. auß. Bahnhofstr. 44.

Ich suche für meine auf der Antwerpener Ausstellung dreifach prämierten **Düsseldorfer Punsch-Essenzen und Liqueure** für **Freiberg** einen tüchtigen Vertreter od. eine feine Firma, welche den Allein-Verkauf poussiren will.
B. Meising (vorm. Josef Ciani und Co.), Düsseldorf.

Einen Arbeiter sucht **A. Schollno**, Rospl.
2 Pferdeknechte und 1 Ochsenknecht sucht für Neujahr 1886 **Erbgericht St. Michaelis**.

Bergmann's Theerschwefel-Seife bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei **H. Wagner** sonst **Rößler**, Freiberg, Weingasse.

Ein wachsamer **Rettenhund** zu kaufen gesucht **Rörnerstraße 13**.
Eine gute **Drehbank** zu kaufen gesucht. Adressen unter **A. P. Exped. d. Bl.** abzug.
Fertel und 200 Zentner gute **Speisekartoffeln** sind zu verk. b. **Rühn** in Zug.
Wurstfett, à Pfund 40 Pf., **Oswald Käsemodel**.
empfehlen
Zur Versorgung eines Pferdes und versch. Hausarbeit wird ein **Verarbeiter** gesucht **Rörnerstraße 13**.
Kolporteur und **Annoncen-Acquisiteur** sucht eine in ganz Deutschland sehr gut eingeführte landwirtschaftliche Zeitung. — Hohe Provision. Bei guten Resultaten erfolgt Anstellung gegen Firm. Gesl. Offerten unter **J. M. 4944** an **Rudolf Woffe**, Dresden.
1 Schuhmacher-Geselle kann ausdauernde Arbeit erhalten bei **Friedrich Neubert**, Rittergasse 2.
Gesucht wird zu Anfang Okt. ein Mädchen v. Lande v. 15—16 Jahren zu leichter häusl. Arbeit, welches auch verschiedene weibliche Handarbeiten versteht. Zu erfahren b. **Hrn. Kaufmann Schmieder** in **Freibergsdorf**.
Einen Gesellen sucht **Schuhmacher B. S. Vogel**, Lichtenberg.
Ein j. Mensch sucht Stelle als **Kutscher** oder **Wartknecht**. Offerten unter **H. J.** in die Exp. d. Bl. erbeten.
Ein älterer, erfahrener und bemittelter **Kaufmann** sucht ein schon bestehendes reelles und nutzbringendes **Geschäft** zu übernehmen oder sich an einem solchen zu beteiligen. Auch würde derselbe nicht abgeneigt sein, ein **neues Geschäft** mit Hilfe einer jüngeren tüchtigen Kraft zu begründen.
Adressen befordert sub **T. R. K.** die Expedition d. Bl.
Wirthschafterin, Stuben-, Küchen-, Haus- und Stallmägde, Kutscher, Pferde- und Ochsenknechte für sofort und Neujahr sucht das **Schmidt'sche Bureau**, äußere Bahnhofstraße 46.
Knechte, Stall- und Hausmägde, Stütze der Hausfrau auf Güter, Haus-, Stuben-, Kinder- und im Kochen bewanderte Mädchen sucht nach hier und auswärts **P. Däberik**, an der Petrikirche.
Eine unabhängige Frau oder ein Mädchen, welche Schneidern kann, findet freie Wohnung und Kost; dieselbe kann auch für andere Leute nähen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Molkerei Weissenborn sucht noch mit einigen leistungsfähigen **Milch-Lieferanten** per Klasse event. auch Voranschätzungen abzuschließen.
2 Dienstmägde werden zum sofortigen Antritt gesucht bei **Dehne**, Gutsbesitzer in Fürstenthal.
Ein **Dienstmädchen**, welches etwas nähen kann, wird zum sofortigen Antritt von einer einzelnen Person gesucht **Petersstraße 93, II**.
1 gebrauchte Kinderbettstelle zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **O. 100** in die Exp. d. Bl.
Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gut empfohlener **Mittelknecht** oder **Tagelöhner**. Näheres beim **Hausknecht im gold. Adler**.
Kartoffelausnehmer sucht **Montag früh** **Funke**.
Versammlungsort: **Reitbahngasse 3**.

Korsetten, hochschmürend, gut sitzende Façons, verkaufe zu billigsten Preisen.
H. Rossner, Fischerstraße.

Gesucht
wird ein **Dienstmädchen**, welches im Kochen nicht unversähen ist, im Produktengeschäft von **Louis Wilhelm**, äußere Bahnhofstr.

Ein **Klempner-Gehilfe** kann sofort in Arbeit treten bei **Gustav Richter** in **Brand**.

Kartoffel-Ausnehmer werden angenommen äußere **Schöne-gasse 26**

Kartoffelleser sucht für **Montag früh** das **Horn'sche Vorwerk**.

1 **Boigt** mit Frau, 1 herrschaftl. Kutscher, geb. Militär, 1 Def.-Wirthschafterin als Stütze der Frau, 2 Hausmägde, Köchin, Haus-, Küchen- u. Kindermädchen, Kellnerin sucht **Zem. Burgstraße 30**.

Gesuch. Für die Küche des **Präsidentenhaus** im **Hospital St. Johannis** wird eine tüchtige, alleinstehende Köchin, Mädchen oder Wittwe, gesucht. Bewerberinnen wollen ihre schriftlichen Gesuche mit Zeugnissen beim Hausverwalter **Edard** abgeben.
Freiberg, den 1. Oktober 1885.
Die **Verwaltung**.

Kein Stellejuchender ver-säume Probenummern des „**Deutschen Central-Stellen-Anzeiger**“ in **Lüdingen** (die gratis versandt werden) zu verlangen.

Zu vermieten ist per 1. November ein **Logis** an ruhige, solide Leute **Obermarkt 13**.

Ein großer **Garçonlogis**, 2. Et., m. Erker, ist an 1 od. 2 Herren zu vermieten **Erbischestr. 7**.

Ich suche eine **Wohnung** von ungefähr 5 Zimmern, die sofort bezogen werden kann.
Oberlehrer Quaas,
Buchstraße 18, II.

Ein junger Mann sucht ein möbliertes **Garçonlogis** sofort zu miethen. Gesl. Off. mit Preisangabe sind sub **L. K. 21** i. d. Exp. d. Bl. abg.

Gutmöblierte Zimmer zu vermieten **Neugasse, Eisernes Kreuz, 2. Et.**

Neuere Bahnhofstraße 56 ist die 1. Etage mit Gartengenuß u. per Ostern zu vermieten.

Mehrere Etagen sind im Eckhaus am **Wernerplatz** im Ganzen oder getheilt zu vermieten u. Neujahr oder Ostern 1886 zu beziehen. Näheres **Fischerstraße 10**.

Ein freundlich möbliertes **Logis** ist zu vermieten **Herderstraße 5**.

Eine größere **Barterre-Wohnung**, Werkstätte u. versch. Niederlagsräume, zu jedem Geschäft passend, im Ganzen oder getheilt zu vermieten, sofort oder später zu beziehen. Näheres **Fischerstraße 10**.

Ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. **Mühlgasse 6, II** (Bahnhofsvorstr.)

Eine fein möblierte **Stube** mit Schlafstube, passend für 2 Herren, ist sof. zu vermieten **Engelgasse 16**.

Zu vermieten ist die große sonnige, herrschaftlich eingerichtete **1. Etage** nebst **Garten**, welche bisher von Herrn **Bremier-Lieutenant Hentschel** bewohnt wurde. Nähere Auskunft ertheilt **Frau verw. Hartmann**, Stadt-Parf., im Gartenhaus.

Wegzugshalber ist mein Obergasse befindliches **Grundstück** zu verkaufen.
verw. **Grafe**, Freibergsdorf.

Eine halbe 2. Etage (Ecke nach dem **Wernerplatz**) ist zu vermieten und 1. April 1886 bezuehbar.
Moritz Weise, preussischer Hof.

Ein Herr kann **Kost und Logis** erhalten **Donatsgasse 2, 1. Etage**

Zum Mitbewohnen einer freundl. Stube nebst besser Pension wird ein ansehnlicher Herr gesucht. Auch ist daselbst ein gut haltener Winterüberzieher zu verkaufen. **Rosplatz 33, 2. Etage**

Ein freundl. möbl. Zimmer, Aussicht auf der **Promenade**, zu vermieten **Nonnengasse 29, 1. Etage**

Ein **Logis** im Preise von 120 Mk. sofort von kinderlosen Leuten in **Freibergsdorf** der Exp. d. Bl. niederzulegen.

In gebildeter Familie ist sofort oder 15. Okt. ein möbliertes Zimmer mit Pension billig zu vermieten mit oder ohne **Bahnhofstr. 11, 2 Tr.**

Eine große **Schmiedewerkstatt** zu vermieten **Weißnergasse 35, 1. Etage**

Ein **Ademiker** sucht ein freundlich möbliertes **Logis**. Offerten unter **P. 16** sind in der Expedition dieses Bl. abzugeben.

Zu vermieten ist eine kleine möblierte Wohnung mit Schlafstube, hell und an 1 oder 2 Herren, sofort oder später beziehen **Berthelsdorferstr. 14**.

1 fl. Oberstube mit Zubehör für 1 2 Personen zu vermieten. Näheres **C. Rühle**, äußere Bahnhofstr. 11.

Freundl. Logis mit allem Zubeh. (Nähe) v. 1. Novbr. an zu vermieten. Näh. b. **C. Rühle**, auß. Bahnhofstr.

Möbl. Wohnung zu verm.: **Nonnengasse**

Eine Stube mit Kammer ist an ruhige Leute zu verm.: **Freibergsdorf, Leichgasse**

Ein solider Herr kann Schlafstelle erhalten **Wernerplatz 4**

Ein **Pferdestall** für 6 Pferde, mit Remise und Heuboden ist zu vermieten: **äußere Schöne-gasse 24**

Ein Herr kann **Kost und Logis** erhalten **Borggasse 17, 2 Treppen**

Zu vermieten ist die getheilte 2. Etage **Erbischstr.**

Ein Herr erhält **Kost und Logis**: **Waisenhausstraße 12, 2 Tr.**

Petersstraße 18 ist die 2. Etage zu vermieten.

Eine Gärtnerei, beste Lage, in nächster Nähe **Freiberg**, 2 Scheffel gutes Areal enthaltend, mit Beeten, Gewächshäusern und sonstigen Einrichtungen, soll alsbald unter günstigen Bedingungen verpachtet werden. Näheres **Hartwig's Komptoir**, **Borggasse 10**

Ein fetter Bulle soll nächsten **Dienstag**, den 6. Okt. Nachmittags 1 Uhr im kommunikativen **Schulwirthschaftsgebäude** zu **Sahda** an die Meistbietenden gegen Baarzahlung veräußert werden.

Auszuleihen sind **M. 5000** per 1. April 1886 gegen gute **hypothekarische Sicherheit**. Offerten mit näheren Angaben befordert **T. W. 410** die Expedition dieses Bl.

Heirath! Behufs sofortiger Erwerbung einer **reicher Heirath** Sie unsere diskrete Mittheilung annehmen gegen Porto. Für Damen frei. **Familien-Journal, Berlin II SW.**

Verloren wurde gestern früh in der neuen **Stunde ein Portemonnaie** mit **theke bis zum Hofbäckermstr. Thiele** Gegen Belohnung abzugeben **Erbischstr. 10 im Laden**.

Verloren wurde von **Bräunsdorf** bis Haltestelle **Freiberg** ein **goldenes Medaillon** mit **Da selbiges ein theures Andenken ist, gebeten, es gegen gute Belohnung abzugeben** in **Ludwig's Restauration in Bräunsdorf**.

Zugelassen ein kleiner **Dachshund**, abzugeben in **Zug 30**, beim **Stollhaus**.

die Revision
Aus dem B
bacher Apparate
erfolgten Revision
Amthauptmann
hinsichtlich der In
sichtlich Berf
Die Ortsp
hiermit Veranlaß
folge der bei d
zeugen und über

Ertheilung
im **Gaubold's**
der zum Nachlaß
dorf gehörigen
von Langheimer
ist, verfahren w
die Versteigerung
stelle und im S
Den Tag
de

erfolgt durch d
Brandkatasters
Mobiliarnachlaß
tragende Klub b
Freiberg
2485/XIb.

In hier an
Gellwig in
hörige Gartenn
benneersdorf ein
Das erwi
legte Kaufpreis
stück besteht a
Nr. 230b des
mit 40,27 Ster
Diejenigen
als nach Vorf
erfordert, bis

welcher Tag a
mündlich hier
Freiber

Di
für den zwe
die Gebäude-2

Volkswirtschaftliches.

Mit dem 15. Oktober beginnt und dauert bis 14. Dezember im Königreich Sachsen die Schonzeit für Lachsforelle, auch Meerforelle, Silberlachs, Strandlachs oder Trümp genannt, Schnepel und Lachs, für letzteren aller-

Um zwischen den Produzenten des platten Landes und den Konsumenten in den größeren Städten direkten Verkehrs anzubahnen und dadurch den übermäßigen Zwischenhandel einzuschränken, welcher insbesondere einer gesunden Entwicklung des Obstbaues sehr hinderlich gewesen ist, wird der Bezirks-

Schiffsbewegung der Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft. "Rugia" 12. September von New-York, 24. September in Hamburg angekommen; "Thuringia" 28. August von Hamburg nach Westindien, 24. September in Colon angekommen; "Ham-

nach Hamburg, 28. September von Havre weitergegangen; "Vesling" 27. September von Hamburg nach New-York, 28. September in Havre angekommen; "Friska" 13. Septbr. von Hamburg, 27. September in New-York angekommen und "Moravia" 16. September von Hamburg, 28. September in New-York angekommen.

Geschichts-Kalender.

- 4. Oktober. 1209. Papst Innocenz III. gewährt dem Welfenkaiser Otto IV. die Kaiserkrönung, nachdem er alle Zusagen, mit welchen er vor acht Jahren die päpstliche Anerkennung erkaufte, zu Speier feierlich erneuert und noch auf weitere Rechte der Krone in Kirchensachen verzichtet hatte. 1636. Der aus Pommern hervordringende schwedische General Baner siegt über die vereinigten Kaiserlichen und Sachsen bei Wittstock, und verheert sodann Brandenburg, Sachsen, Thüringen und Franken. 1638. Herzog Bernhard von Weimar bereitet bei Wittenweier dem mit 18 000 Mann und Lebensmitteln für Dreißig dahergehenden Kaiserlichen General Götz eine gründliche Niederlage. 1742. Der Maler Lukas Kranach zu Kronach geboren. 1853. Die Türkei erklärt Rußland den Krieg.

- 5. Oktober. 1056. Kaiser Heinrich III. ein edler Herrscher, stirbt, 39 Jahre alt, auf der kaiserlichen Pfalz im Harz (bei Wolfesfelde). 1189. Der deutsche Orden gegründet, bei Gelegenheit der Kreuzzüge im heiligen Lande. 1446. Der Reichstag zu Frankfurt a. M. nimmt den Entwurf eines Konkordats an. 1794. Die am 2. Oktober bei Jälich von den Franzosen geschlagenen Oesterreicher gehen über den Rhein, worauf jene Köln, Bonn und Koblenz besetzen. 1807. Freiherr von Stein erhält von Friedrich Wilhelm III. die außerordentlichsten Vollmachten, "alles im Staate neu zu gestalten". 1870. König Wilhelm I. von Preußen verlegt das deutsche Hauptquartier nach Versailles.

Bermischtes.

Der Sultan beabsichtigt, seinen Marstall durch bedeutende Pferdeankäufe zu vermehren, und hat zu diesem Zweck seinen Oberstallmeister und Generaladjutanten Hobe-Pascha nach Deutschland gesandt mit dem Auftrage, 10 bis 12 Paar hellbraune Karoffiers anzukaufen. Vor noch nicht langer Zeit kaufte General Hobe bereits in Deutschland Pferde, mit denen der Sultan darat zufriedien war, und die sich so vorzüglich bewährt haben, daß sie gegenwärtig die Lieblingspferde des Sultans sind und die früher benutzten arabischen Hengste fast ganz verdrängt haben. Ebenso sind die in Ostpreußen gekauften Hengste gut eingeschlagen. Einige von ihnen sind gleichfalls Reitpferde des Sultans. Die übrigen dienen im kaiserlichen Privatgestüt, welches im Thal der süßen Wässer, dicht bei Konstantinopel liegt, für die hochedlen seinen arabischen Stuten, deren Nachzucht man durch Kreuzung mit den Trakehnern stärkere Knochen und mehr Größe zu geben hofft. Dieses Gestüt und der Marstall enthalten zusammen etwa 1400 Pferde. General Hobe hat eine vollständige Reorganisation des kaiserlichen Gestütes eingeführt, mit der eine Reduktion des Pferdebestandes verbunden ist, indem der Sultan 300 Marstallpferde der Armee geschenkt hat. In einem neuen, mit orientalischer Pracht gebauten Reitstall sollen 50 arabische Schimmelhengste und 25 europäische, meist preussische, durch General Hobe zugeführte Reitpferde eingestellt werden. Die Wagenpferde des Leibstalls setzen sich größtentheils aus Mecklenburgern, Hannoveranern, Normannen und russischen Kapphengsten zusammen. Im Hofstall werden übrigens auch viele in Oesterreich-Ungarn gezogene Pferde benutzt.

Standesamts-Nachrichten aus Niederoberrhein

für Monat September 1885. Geburten: Dem Wirthschaftsbesitzer Karl Moriz Bichommler eine Tochter; dem Hüttenarbeiter Robert Oswald Helbig eine Tochter; dem Schneider Franz Oswald Schulze ein Sohn; dem Zimmerpolier Ernst Oswald Mai eine Tochter (todtgeboren); dem Gutsherrn Oswald Robert Keller ein Sohn (todtgeboren). Hierüber 2 außereheliche Söhne. Aufgebote: Der Schneider Hermann Julius Zimmermann mit Toni Selma Fuchs hier. Sterbefälle: Die ledige Almosenempfängerin Ida Auguste Böschel, 47 1/2 J. all.

Standesamts-Nachrichten aus Wertheisdorf

für Monat September 1885. Geburten: Dem Stahlbauer Hopp ein Sohn; dem Hausbesitzer und Kleidermacher Hesse eine Tochter. Hierüber 3 unehel. Söhne und 1 unehel. Tochter. Aufgebote: Der Fabrikarbeiter Heinrich Mor. Geißler hier und Christiane Wilhelmine Wolf aus Dittersbach; der Stahlbauer Wilhelm Hermann Schuffenhauer und Anna Vertha Schumann, Beide aus Neuhausen; der Fabrikarbeiter Friedrich Clemens Braun aus Klausnitz und Selma Auguste Walther hier; der Biegelarbeiter Ernst Heinrich Ulbricht aus Langenhennersdorf und Emilie Auguste Einert aus Bräunsdorf; der Bergmaurer Ernst Friedrich Einert und Pauline Wilhelmine Müller hier. Eheschließungen: Der Sattler Julius Robert Hermann-Gäßler aus Börrichen und Emilie Auguste Weidensdorfer von hier; der Papierfabrikarbeiter Friedrich Julius Gocht mit Anna Laura Zimmermann, Beide von hier; der Klempner Robert Hermann Büchel von hier mit Anna Emilie Keller aus Dorfgemünn; der Papierfabrikarbeiter Ernst Louis Schmieder mit Amalie Auguste Neubert, Beide hier. Sterbefälle: Des Papierfabrikarbeiter Thiele Tochter Elsa Meta Veronika, 21 J. alt.

Familiennachrichten.

Verlobt: Hr. Kaufmann Hermann Koch in Zwickau mit Frä. Selma Biegler in Schleiz. Gestorben: Frau Mathilde Thierfelder geb. Schulze in Rostock. Hr. Seminaroberlehrer Oskar Felix Beyer in Altenburg. Hr. Baumeister Bernhard Herzog in Lunzenau. Frau Marie Bertha Barthel geb. Heibig in Dresden. Frä. Marie Haan in Leisnig.

Börsen-Nachrichten.

Dresden, 2. Oktbr. Produktentpreise. I. An der Börse: Weizen pro 1000 Kilo netto: weiß inländ. Mt. 165-170, weiß fremd 170-180, braun deutscher 160-164, braun fremd 160 bis 178, neuer deutsch braun engl. 150-156. Roggen: inländ. 144-146, fremd 144-148, russ. 138-142. Gerste: inländ. 150-160, böhm. und mähr. 162-180. Futtergerste 120-130. Hafer: inländ. 148-152, neuer 140-145, russ. 130-137. Mais: Cinquantine 145-155, amerikan. 120-125, rumänischer 125 bis 133. Erbsen pro 100 Kilo netto: weiße Kochwaare 17,50 bis 19,50, Futterwaare 13-14,50. Wicken pro 1000 Kilo netto: 130 bis 140. Buchweizen pro 1000 Kilo netto: inländisch und mährisch 146-150. Delsaaten p. 1000 Kilo netto: Winterrogg, tr. 205-212. Wintererbsen 190-195. Leinfaat, feine 250-265, mittel 225-240. Hübsl p. 100 Kilo netto (mit Faß): raff. 53,00. Napfstücken lange 12,00, runde 12,00. Malz pro 100 Kilo netto (ohne Saft): 26 bis 29. Weizenmehl: Kaiserauszug 33,00, Grieslerauszug 30,00, Semmelmehl 28,00, Bäckermundmehl 24,50, Grieslermülmehl 20,50, Rohmehl 16,50. Roggenmehl (ohne Saft): Nr. 0 23,50, Nr. 0/1 22,50, Nr. 1 21,50, Nr. 2 18,50, Nr. 3 15,50, Futtermehl 13,00. Weizenkleie (ohne Saft) grobe 9,00, feine 8,60. Roggenkleie (ohne Saft) 10,20. Spiritus pro 10000 Liter (ohne Saft) 40,50 G. - II. Auf dem Markte: Hafer (hl) 7,00-8,20, Kartoffeln (hl) 3,60-4,00. Butter (kg) 2,40-2,80, Speu pro Str. 3,70-4,30, Stroh pro Schock 30,00-32,00.

Berlin, 2. Oktober. Produktentpreise. Wetter: Wolfig. Weizen loco Markt 147-170, Oktober-Novbr. 156,25, November-Dezember 158,25, April-Mai 168,75, 59 000 get., steigend. Roggen loco 134,00, Oktober-Novbr. 135,25, November-Dezember 138,50, April-Mai 145,50, 90 000 get., steigend. Spiritus loco 40,00, Oktbr. 39,90, Novbr.-Dezbr. 39,90, April-Mai 41,50, 180 000 get., fest. Hübsl loco 45,20, Oktober-November 45,00, April-Mai 47,75, get., festest. Hafer loco —, Oktober-November 126,25, April-Mai 136,00, festest. Hamburg, 1. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteimischer loco 150-155. Roggen loco rubig, mecklenburgischer loco 140-148, russischer loco rubig, 103-106. Hafer fest. Gerste matt. Hübsl rubig, loco 47. Spiritus still, pr. Oktober-November 30 1/2, pr. pr. Novbr.-Dezbr. 30 1/2, pr. pr. Dezember-Januar 30 1/2, pr. pr. April-Mai 30 1/2, pr. pr. Hafer fest, aber rubig, Umsatz 2500 Saft. Petroleum fest, Standard white loco 7,75 Br., 7,70 Gd., pr. Oktbr. 7,65 Gd., pr. Novbr.-Dezbr. 7,75 Gd. - Wetter: Feucht.

Marktpreise von Freiberg am 3. Oktober 1885. Butter à Kanne = 1 Kilogr. 2,40 Mt. bis 2,00 Mt. Ferkel à Paar 15 bis 30 Mt.

Briefkasten der Redaktion.

Jeder Anfrage muß die genaue Adresse des Fragestellers (Name und Wohnung) beigefügt werden. Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet. Dr. S. in F. Dankend abgelehnt. Dr. S. in B. Wenn der Rathgeber die Befolgung seines wahrscheinlich gefährlichen Rathes wirklich rechtzeitig selbst verhindern konnte, ist er unserer Ansicht nach nicht strafbar.

Fahrplan der Eisenbahnhänge.

Table with columns for departure/arrival times and station names (Annaberg, Aue-Abdorf, Bienenmühle, Bodenbach, Dresden, Eger, Frankenberg-Patrißen, Görlitz, Leipzig via Koffen, Leipzig via Chemnitz, Reichenhain-Obernau, Chemnitz-Blauden-Soi, Riesa und Eistherwerda via Lommatzsch-Dippoldiswalde-Ripsdorf, Freiberg-Moldau-Brütz). Includes times for various routes and days.

Die Fahrten von Abends 6 Uhr 1 Min. bis 5 Uhr 59 Min. früh sind durch festgedruckte Biffern angegeben. * bedeutet Ein- und Rückreis, † bedeutet Halten in Ruldenhütten, †† bedeutet Halten in Kleinischirma.

Regenmäntel, Herbstmäntel, Herbstjackets

empfehle in ich sehr reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.
Kindermäntel, für jedes Alter passend
Clemens Jaessing.

**HERREN & KNABEN
GARDEROBE**



B. Baum
Freiberg i. S.
7 Burgstrasse 7
Obermarkt-Ecke.
Grösste Auswahl.
Billigste Preise.

**DAMEN & MÄDCHEN
CONFECTION**

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich unter der Firma
S. Winter
am hiesigen Plage, **Obermarkt 22** (im Hause des Herrn F. Lantor), ein
Herren- und Knaben-Confections-Geschäft
am 4. dieses Monats eröffne.
Langjährige Erfahrung, billige Acquisition der Waaren durch
Baareinkäufe setzen mich in den Stand,
stets das Modernste der Saison zu führen,
mässige Preise zu stellen
und eine vorzüglich passende Confection zu liefern.
Mein Bestreben wird stets sein, das in mich gesetzte Vertrauen durch streng
reelle Bedienung zu rechtfertigen.
Bestellungen nach Maß werden in der kürzesten Zeit sauber und
billigst ausgeführt.
Im geneigten Zuspruch bittet
Freiberg, im Oktober 1885.
S. Winter.

Die Dampf-Verfarben-, Firniß-Fabrik und Farbwaaren-Handlung von C. Breitfeld, Maler, Petersstraße 40

empfehle alle in dieses Fach einschlagenden Artikel in nur bester Qualität, sowie größte
Auswahl
neuester Tapeten.

Haus- Genuss- Kraft-
mittel. Anerkannt best bewährtes, höchst angenehmes
Haus- und Genussmittel bei
**Kuften, Heiserkeit, Verschleimung,
Hals-, Brust- und Lungenleiden, Kuften
der Kinder etc.** Durch seine blutregenerirende
Eigenschaften und seine eminente Nährkraft ist
dieses Traubenpräparat bei **Blutarmuth,
Kräfteverfall, Körperschwäche u. Recon-
valeszenz ein Nähr- und Kraftmittel
ersten Ranges.**



Daher erklärt sich auch die Thatsache, daß Brust- und Lungenleidende, welche
dieses Präparat einige Zeit regelmäßig gebrauchen, auffallend an Körperfülle zu-
nehmen. En gros-Lager **Leipzig:** „Engel-Apothek“ — **München:** „Maximilian-
Apothek“ — **Stettin:** „Agl. Hof- und Garnison-Apothek“. Niederlage in **Frei-
berg** Apotheker **J. Prandl** (Dr. Mylius Nachf.), **Frauenstein** Apotheker
Paul Stötzner, **Sayda:** Apotheker **Meyer**, **Mulda:** Apotheker **Kunze**.
Prospecte mit Gebrauchsanweisung und Attesten bei jeder Flasche.

Zur bevorstehenden Saison empfiehlt ein reichhaltiges Lager sämtlicher
Neuheiten in **Damenputz, getreue Kopien** nach Pariser
Modell, bei Zusicherung der solidesten Preise einer geneigten Berücksichtigung

das Putzgeschäft

von

Bertha Roscher,

Gaße der Minnengasse und Petersstraße.
Getragene Güte werden prompt und billigt nach der neuesten
Mode modernisirt.



Hermann Recke, Uhrmacher.

Firma: **Joh. Tr. Recke, Erbschestr. 13**,
empfehle in seinen der Neuzeit ent-
sprechend eingerichteten großen
Räumen sein reichhaltiges Lager
von **Taschenuhren** in **Gold** und
Silber, sowie **Regulateuren, Stutz-,
Wand- und Weckuhren** in den ver-
schiedensten neuesten Façons.
Original-Howe- und deutsche Singer-Näh-
maschinen für Fuß- und Handbetrieb.
Werkstätte für Reparaturen. Solideste
Ausführung.



Neue Uhren werden genau nach Vorschrift abgezogen; mehrjährige, schrift-
liche Garantie wird gegeben und die billigsten Preise berechnet.
Als Neuheit empfehle eine **Vendule mit Rotationspendel** nach ein-
maligem Aufzug 400 Tage gehend. Außerdem noch eine **Kochuhr** mit Minuten-
läutwerk. Unentbehrlich für die Küche!

P. P.

Hierdurch gestatte ich mir ergebenst anzuzeigen, dass ich unter heutigem Tage

Burgstrasse 10

en gros.

eine

en détail.

Strumpf-, Wollwaaren- & Garn-Handlung

errichtet habe.
Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, mir geschenktes Wohlwollen durch auf-
merksame, reelle und billige Bedienung zu rechtfertigen.
Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittend, zeichne
Hochachtungsvoll ergebenst
Freiberg, den 28. Sept. 1885.
Richard Barthel.



Warnung!

Cherlose Fabrikanten ver-
suchen in neuerer Zeit, ihre
wenig Werth habenden
Stärkepräparate als **Glanz-Stärke** einzuführen und
durch Nachahmung der Packung, sowie durch theil-
weisen, sogar gänzlichen Abdruck der Gebrauchsan-
weisung meiner **Amerikanischen Brillant-Glanz-
Stärke** das Publikum zu täuschen, weshalb ich mich veranlaßt sehe,
die geehrten Hausfrauen hiermit ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, daß jedes
Paket meines Fabrikats obige Schutzmarke auf der Vorderseite trägt,
denn ich möchte nicht gern, daß der Ruf meines durchaus reellen, allgemein als vorzüglich
anerkannten Fabrikats geschmälert wird. Von den Vorzügen, welche meine **Glanz-Stärke**
anderen Fabrikaten gegenüber besitzt, wollte man sich gefälligst durch einen Versuch über-
zeugen. **Das Paket kostet 20 Pf. und ist in fast allen Städten bei den
meisten Droguen-, Seifen- und Kolonialwaaren-Handlungen vorrätig.**
Fritz Schulz jun., Leipzig.

Das Wollwaaren-, Strumpf- waaren und Garngeschäft

von
R. Barthel,

Freiberg, Burgstrasse 10

(im Hause des Herrn Kürschnerstr. Sabisch),
empfehle sein reichhaltiges Lager
englischer u. deutscher Strickgarne,
Zephyrwoollen, Thymbetwoollen,
Soden, Strümpfe, Faden, Unter-
hosen, Damenröcke, Kinder-Tricots,
Damenwesten, Kapotten etc.
Normal-Unterkleider,
System Prof. Dr. Jäger.
Reelle Bedienung. Billige Preise.

Büchlinge

versende täglich frisch geräuchert die Postkiste
ca. 90 Stück garantirt zu 3 Mark franko
Postnachnahme.
B. Broken, Croeslin, R.-V. Straßfund.

Die Kaffee-Brennerei mit Dampftrieb von

A. Zantz sel. Wwe.,

Hoflieferant,
Bonn, Antwerpen, Berlin,
ausschliesslicher Lieferant für die
grossen Restaurants der Antwerpen
Welt-Ausstellung.

Gebr. Java-Kaffees.

I. Qualität M. 1.70 pr. 1/2 Ko.
II. do. „ 1.55 „ 1/2 „
in Packeten von 1/2 und 1/4 Ko.

Die sorgfältigste Auswahl und
rationelle Mischung nur edelster Roh-
sorten verleiht den vorstehenden
Kaffees ein hochfeines Aroma und
durch Anwendung einer eigenen be-
währten Brennethode gestatten die-
selben allen anderen Sorten gegen-
über eine Ersparnis von 25 %.
Niederlage in **Freiberg** bei
Oscar Hempel, Obermarkt.

Strauthäupter,

Rothkraut, werden verkauft
Fleischer Würdig, Meißnergasse.

Obermarkt
Nr. 8

Gustav Handmann

sonst Joh. Ficker

Obermarkt
Nr. 8

Schneidermeister für Zivil und Militär-Uniformen und Livreen jeder Art.

Großes Lager nur sauber und geschmackvoll gearbeiteter, die neuesten Façons enthaltender

Herren- und Knaben-Garderobe,

als: Winter-Paletots, ganze Anzüge, Kaisermäntel, Schlaftröcke, Jackets, Hosen u. s. w.

Riesige Auswahl in Knaben-Anzügen und Knaben-Paletots in allen Qualitäten und Farben. Stets die neuesten Façons. Durch baare Meßeinkäufe die denkbar niedrigsten Preise.

Neuheiten in hochfeinen, sowie gewöhnlicheren Herbst- und Winterstoffen,

Allein-Verkaufsstelle der echten Normal-Tricot-Anzüge des Professor Dr. Jäger. Bestellungen nach Maß werden bei sofortiger Anfertigung elegant und gut passend ausgeführt.



Messingguss, Rothguss, Zinkguss, Hartbleiguss,
sowie Herstellung und Reparatur aller Armaturen empfiehlt bei schneller und sauberer Anfertigung die
Metallgiesserei und Dreherei
von
G. A. Weise,
Freiberg, Branderstr. 42.

Canadischer Trumpf-Weizen.
Unsere Behauptung bei Einführung dieser neuen Varietät: „Dieser Trumpf-Weizen übertrifft alle bisher bekannten Sorten!“ hat sich in verfloßnen Jahre glänzend bewährt. Er winterete nicht aus, blieb von Frost und Brand verschont, lagerte sich nicht und gab einen größeren Ertrag an Korn und Stroh wie irgend eine andere Sorte. Das Korn ist schwer, die Aehre lang und wohlgefüllt. Jedes Korn trieb 8 bis 10 Halme und genügte eine Ausfaat von 20 Kilo pro 25 Ar vollkommen. Unbestritten ist Trumpf-Weizen der erste und einzige Weizen, der die Fruchtbarkeit des englischen und die Brauchbarkeit des deutschen Landweizens in sich vereinigt. Wir offeriren: Originalsack (100 Kilo) ab Hamburg 90 Mark, 50 Kilo ab hier 60 Mk., 5 Kilo 10 Mk., 1 Kilo 3 Mk.
Berger & Co., Köpchenbroda-Dresden.

Hemden-Barchent
in unbeschreiblicher Auswahl solider Qualitäten, reizende Muster,
à Elle: 20 25 30 35 40 45 50 Pfg.,
à Meter: 35 44 52 60 70 80 88 Pfg.,
empfehlen
Louis Mehner,
Hauptgeschäft: Rittergasse 6.
Filiale: Borsgasse 17.

Zucker-Syrup,
1/2 Kilo 20 Pf., empfiehlt
Hermann Küttner.

Ein älterer Pfarrer,
seit vielen Jahren vollständig kahlköpfig, erhielt durch ein einfaches Verfahren sein vollständiges Haar wieder. Ich bin gern erbötig, gleich Leidenden die Anweisung dazu gratis zu übergeben. Briefe unter „Pfarrer“ zu richten an Postamt 29 Berlin postlagernd.

S. Band in Brand
empfehlen eine große Auswahl Arbeitsstiefeln, sowie alle anderen Schuhwaaren zu billigen Preisen. Gleichzeitig bringe ich meine wasserdichte Lederschmiere, in Blechdosen und ausgezogen, sowie meine gute Stiefelwache in gütiger Erinnerung.

Rhos eine Mark!
Graue Bettfedern, ganz neue, geschliffen, für Oberbetten, Kopfkissen und Unterbetten, solange der Vorrath reicht, ein Pfund nur eine Mark. Ich sende jedes beliebige Quantum nur gegen Postnachnahme. Bei vorher eingesandtem Geldbetrag mittelst Posteingahlung sende von 9 Pfund aufwärts postfrei.
J. Krassa, Bettfedern-Handlung, Prag-Smichow (Böhmen).

Überall sind Erntefeste,
Wald wird auch die Kirmeß sein;
Leutchen, da ist wohl das Beste,
Ihr kommt in die Stadt herein,
Bahnhofstraße 5, könnt wetten,
Ist die Auswahl wie noch nie,
Stiefel, Schuhe, Stiefeletten,
Dauerhaft und schön sind sie!
Kauft, wer etwas brauchen kann,
Hübsch bei **Julius Zimmermann!**

Lama
in überraschend großer Auswahl aller Neuheiten,
à Elle von 100 = Meter 175 Pfg. bis
à Elle 200 = Meter 350 Pfg.,
empfehlen
Louis Mehner,
Hauptgeschäft: Rittergasse 6,
Filiale: Borsgasse 17.

Magdeb. Sauerkraut
empfehlen
Franz Saenzsch,
obere Langegasse 33, Ecke des roth. Wegs.

Geschäfts-Veränderung.

Hierdurch erlaube ich mir meinen werthen Kunden, Freunden und Gönnern anzuzeigen, daß ich mein Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft von der Burgstraße Nr. 15 nach der Fleischergasse Nr. 25 verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich gleichzeitig, mir dasselbe ferner zu bewahren.

Karl Böhme, Fleischermeister,
Fleischergasse Nr. 25.

Naturreine italienische Rothweine,

Spezialität der Weingroßhandlung **Pet. Raim. Niezoldi jr.,**
Bamberg (Baiern) und Bisceglie (Italien).

Vino da pasto per Flasche mit Glas M.	1,10.
Ruvo II	1,20.
I	1,30.
Bisceglie	1,40.
Barletta	1,50.
Nassari	1,60.
Marsala	2,20.

In Gebinden entsprechend billiger.

Vom chem. Laboratorium für angewandte Chemie in Erlangen untersuchte, von allen Autoritäten bestens empfohlene edle Weine.

Niederlage in Freiberg: **Elephanten-Apotheke.**

Das Möbel-Magazin

von **Oswald Richter, Petersstraße 42**
empfehlen sich hierdurch geneigter Beachtung.

NB. Bemerkte noch, daß ich auch einzelne Möbel, sowie ganze Ausstattungen gegen Abzahlung abgebe.

Das Schwitzen der Petroleumlampen beseitigt.

D. R.-P. 25404.

Umänderung alter Lampen besorgt billigst jeder Klempner. Die kleinen Kosten der Umänderung machen sich durch die Ausnutzung des sonst ausgeschwitzten Petroleums in einem Winter bezahlt. Nicht schwitzende Petroleumlampen in allen Lampenhandlungen käuflich.

Für den Erfolg leisten wir unbedingte Garantie.

Das Publikum verlange nur noch nicht schwitzende Petroleumlampen und benutze den gegenwärtigen günstigen Zeitpunkt, sich dieselben für den Winter-Gebrauch in nicht mehr ausschwitzende Petroleumlampen umändern Berliner Lampen- und Bronzwaarenfabrik

vorm. **C. H. Stobwasser & Co. Akt.-Ges.,** Berlin W.,
Wilhelmstrasse 98.

In Freiberg bei **Ad. Witt jun.**

Aus erster Hand Coffee v. d. Importeure

Direkt ohne Zwischenhandel an Consumenten.

Auswahl 120 Sorten, davon neu importirt:

Laguayra, saftgrün, ohne Einwurf	à 70-75 pr. Pfd.
Java, grün, sehr gutschmeckend	à 75-80 " "
Guatemala, saftgrün, sehr gutschmeck.	à 70, 75, 80 " "
Campinas, saftgrün, ohne schwarz	à 70-75 " "
" einzeln schwarz, reinschmeckend	à 55, 60, 65 " "
Neilgherry à 75, 80, 90, Ceylon	à 90-100 " "
Portorico, sehr kräftig und fein	à 90-100 " "
Mocca, echt arabisch, verlesen	à 130 " "

Diese Preise auf Basis direkter Importen bieten dem Consumenten eine Ersparnis von 10-30 Procent.

Versand nach Auswärts Sachweise oder in 9 1/2-Pfund-Packeten.

Born & Dauch, Coffee-Großhandlung

Dresden, Seestr. No. 6, I. Et. Chemnitz, Langestr. No. 63.

Hamburg - Transit-Läger - Triest.

PATENT-
Besorgung und Verwerthung.
J. Brandt,
Zivil-Ingenieur, Berlin SW.,
Anhaltstrasse 6.

Weintrauben,
frisch vom Stock, versenden in 5 Kilo Postkörben per Postnachnahme oder vorheriger Kassa-Einsendung 5 Kilo franko Mk. 2 50 Pfg., bei Abnahme von 3 Körben à franko Mark 2.40 Pfg. **J. Waz & Co.,** Werich, Süd-Ungarn.

Hant- u. Baumwolltreibriemen,
fast undehnbar, empfiehlt die Seilerei von **B. Klein, innere Bahnhofstr.**

Ich bin befreit
von dem peinigen Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses nur der **Geerling'schen Spezialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Kart. nur 60 Pf. Depot bei **G. R. A. Bauer.**

Otto Benzel
7 Obermarkt 7
empfehlen seinen eleganten **Salon zum Haarschneiden, Frisiren und Rasiren** bei aufmerksamster fachgemäßer Bedienung, sowie höchster Propretät.

Zu Brautkleidern
halte mein großes Lager schwarzer Seidenstoffe als **Faille, Satin-Duchesse, Merveilleux etc.** bestens empfohlen. Langbewährte Qualitäten. Sehr billig.
C. S. Wunderling,
Dresden,
Altmarkt 18, parterre u. I. Etage.

Bei Verkäufen
wende man sich an die Annoucen-Zeitung von **Adolf Koss** hier, welche die werthvollsten Blätter unentgeltlich nachweist, sehr zahlreich und aufwendiges Arrangement der Annoucen sowie Uebereinstimmung der Eiferen übernimmt.

Rudolf Wosse in Freiberg
(Henno Rühle),
äußere Bahnhofstraße 11.

färrnt-Pariser-htigung
e.
rueffen
rriqe, Schrift-echmet.
del nach ein- mit Minuten
heutigem Tage
en détail.
andlung
len durch auf-
artheil.
abrilanten des- neuerer Zeit, ihre erth habenden einzuführen und wie durch the- Gebrauche- An- Mantel-Glan- veranlaßt ist, chen, daß jedes derseite trägt n als vorzüglic- ne Glanz-Stück- Verluh über- den bei den n vorrätig- pzig.
nnerei
rieb
Wwe.,
nt,
Berlin,
ant für die
ntwerpener
ig.
alitäten
affees.
o pr. 1/2 Ko.
5 " 1/2 "
nd 1/4 Ko.
uswahl und
adelster Roh-
vorstehenden
Aroma und
eigenen be-
estatten die-
orten gegen-
a 25 %.
rg bei
Obermarkt.
pter,
ft
Weißnergasse.

Vorläufige Anzeige.
Bairischer Garten.

Mittwoch, den 7. Oktober:

Großes Extra-Konzert

unter Mitwirkung des 14jährigen Pianisten **Emil Wagner.**

Unter Anderem kommen zur Aufführung: Konzert G-moll Op. 25 für Klavier und Orchester-Begleitung von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Ouverture Giose-Gioffa von Lecocq, Konzert für Posaune von Nowakowsky (Herr Große), Andacht für Streichquartett von Kraft, Die Teufelszunge, Bravourstück für Trompete von Schmidt (Herr Wilfer, auf Verlangen), „Im Walde“, romantisches Tonbild von Thadewald, Finale a. d. Op.: „Der Freischütz“ von Weber.

Hierzu ladet ergebenst ein

Hochachtungsvoll
das Stadtmusikchor.
Frz. Schneider, Direktor.

Restaurant Brauhof.

Sonntag, den 4. Oktober,

Konzert und Vorstellung.

Zum ersten Mal in Freiberg!

Auftreten zweier Spezialitäten ersten Ranges, des Indiers **Said Benn** und **Mis Ella** in ihren außerordentlichen Leistungen.

Said Benn, genannt der **Drahtseil-König**, unübertrefflich in seinen Leistungen.

Neu! Zum ersten Mal in Deutschland! Neu!
Dressirte Hähne und Tauben in ihren Leistungen am fliegenden Trapez (höchst interessant!)

Anfang 4 und 8 Uhr.

Entree 30 Pf.

Hierzu laden ergebenst ein

Kurt Lehmann, der Direktor Wolf.

Harmonie. Jeden Sonnabend u. Sonntag **grosser Familienabend.**

Anf.: Sonnabend 7 Uhr, Sonntag 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein Paul Schöb.

Restaurant zum Bergmannsgruss.

Zu meiner, Mittwoch, den 7. Oktober, stattfindenden

Hauskirmes

lade ich alle meine Freunde und Gönner hierdurch ganz ergebenst ein.

Mit aller Hochachtung

Carl Fischer, Fürstenthal.

Obst- und Gemüse-Ausstellung.

Mit Hilfe ausgestellter Maschinen wird Sonntag, von 11-12 Uhr, Montag, von 10-12 Uhr, Dienstag, von 6-8 Uhr Abends, Obstmost gepresst und in Gläsern verabreicht.

Die Ausstellungs-Kommission.



Nur aecht wenn jeder Topf den Namenszug **Liebig** in **BLAUER FARBE** trägt.

In Freiberg zu haben bei den Herren: **Leopold Fritzsche, Wilh. Gühne, Apoth. Mylius, Arno Wagner, Carl Korb, H. Elssig, Carl Irmischer, zu grosser Er-M. Feige, Drog. Theod. Petzold, Apoth. H. Blume, sparniss im Haus-C. G. Modes, sowie in Brand in der Bergapotheke.**

Liebig's Fleisch-Extrakt dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel

Geschäfts-Veränderung.

Hierdurch erlaube ich mir, meinen werthen Kunden, Freunden und Nachbarn anzuzeigen, daß ich mein **Produkten-Geschäft** von **Platzgasse 27** nach **Klostergasse 3** verlegt habe.

Hochachtungsvoll **Edmund Schreier.**



Kinderstühle in 12 verschiedenen Sorten sind wieder vollständig am Lager und empfiehlt billigst

Guido Richter, hinterm Rathhaus 12, Freiberg.

Blumenbindereien

jeder Art, sowie alle trockene Sachen, Makart-Bouquets, Moos-, Immortellen- und Gräserkränze empfiehlt bei geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen

E. Herms, Blumengeschäft, Hotel de Saxe.

Apfel-Most,

täglich frisch, à Liter 25 Pfg., empfiehlt **Hermann Küttner.**

- Lamajacken, Lamahemden, Barchentjacken, Barchenthemden, Strickjacken, Jagdwesten, Arbeitsblousen, Filzröcke, Velourröcke, wollene Schürzen, Strümpfe, Kopftücher, Shawltücher, Vorhemdchen, Handschuhe etc.**

empfehlen in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

das Wäschegeschäft von **Louis Mehner,** Freiberg, Ritterg. 6.

M. Feige, Freiberg, Fischerstr. 7, **Weinhandlung.**

Gutgepflegte Sorten, grosses, gewähltes Lager.

Rothweine:

- Erlauer St. Julien Medoc M. 1.—
- Pontet Canet „ 1.10
- Chateau de Pez „ 1.30
- Vöslauer „ 1.40
- Chateau Beychevelle „ 1.40
- Vöslauer Blume „ 1.60
- Chateau Leoville „ 1.85
- Brane Mouton „ 2.—
- Chateau Larose „ 2.25
- „ 3.—

Weissweine:

- Somlauer M. —.75
- Moselblümchen „ —.90
- Hochheimer „ 1.10
- Marcobrunner „ 1.35
- Winkl. Hasensprung „ 1.35
- Rüdesheimer Berg „ 1.60
- Marcobr. Auslese „ 2.—
- Schloss Vollradser „ 3.—

Dessertweine:

- Portwein, ganz alter, incl. 1/4 Fl. M. 3.—
- „ alt, „ 2.50
- Madeira, alt, „ 1.80
- Malaga, alt, „ 3.—
- „ „ „ 2.50
- Sherry, ff. alt, „ 1.80
- „ „ „ 3.—
- Tokayer Ausbruch, süß, „ 2.—
- „ „ „ 2.50
- „ „ „ 3/8 Fl. „ 1.75
- „ „ „ 1/3 „ „ —.90
- Ruster Ausbruch „ 1/1 „ „ 1.80
- „ „ „ 1/2 „ „ 1.—
- Champagner „ M. 4 u. 3.

Bei Entnahme von 5 Flaschen Preisermässigung.

Viederfranz.

Montag, den 12. Oktober 1885, Abends 8 Uhr,

Vorträge u. Tanz im **Debus'schen Saale.** D. B.

Concordia.

Nächsten Montag, den 5. Oktober, von Abends 8 Uhr an, **Vorträge und Tanz** im Saale der **Union.** Gäste mit Karten haben Zutritt. D. B.

W. L. M. 21.10.85: L.

Nachh. Montag Schillerschlössch.

Geographischer Verein.

Montag, den 5. Oktober, Tunnel.



Mittwoch, d. 7. Okt., Abends 8 Uhr, im Saale der **Union**

Konzert und Tanz. Der Vorstand.

Familienabend

Kursus 1. Kursus 1. Montag, den 5. Oktober, Abends 8 Uhr, im Saale zum **Bairischen Garten.** Karten sind in meiner Wohnung zu entnehmen. Ohne Karten kein Zutritt.

E. H. Mattner, Tanzlehrer.

Tanz-Lehr-Stunde.

Nächsten Dienstag, den 6. Oktober, von Abends 8 bis 10 Uhr, wird im Saale des Herrn **Mühlberg** zu **Grosshirma** **Tanzstunde** abgehalten werden.

Ernst Herold, Tanzlehrer.

Anna Lehmann, Nonneng. 1.

Heute Käsekäulchen. Bitte um zahlreichen Besuch.

Karussellbergnügen

auf dem **Wernerplatz** heute, Sonntag, und morgen, Montag. Um gütigste Benützung bittet **verw. Straßburger.**

Zur Tanzmusik,

Sonntag, den 4. Oktober, ladet freundlichst ein **E. Zehl** in **Linda.**

Gasthof Weissenborn

ladet heute, Sonntag, zur starkbesetzten **Tanzmusik** ergebenst ein. **Robert Gräbner.**

Egg's Gasthof, Mulda.

Heute, Sonntag, ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **G. Egg.**

Geschäfts-Veränderung.

Hierdurch erlaube ich mir meinen werthen Kunden und Gönnern anzuzeigen, daß ich von heute an **Marktstraße 52** in **Friedeburg** wohne. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich gleichzeitig, mir dasselbe ferner zu bewahren.

Hochachtungsvoll **H. Fischer,** Schuhmacher.

Meine Wohnung befindet sich von heute an nicht mehr obere **Nonnengasse 9, parterre, sondern**

untere Nonnengasse 29, I.

Dies meinen geehrten Kunden zur Nachricht. **Therese Vetterlein,** Damenschneiderin.

Echten Meißner Weinessig

empfehlen **Ernst Selbig Jr.,** Erbsdorf.

Schulbedürfnisse

aller Art billigst bei **C. Rühle,** äußere Bahnhofstr. 11.

Bairischer Garten.
 Heute, Sonntag, den 4. Oktober a. e.,
Konzert vom vollständigen Stadtmusikchor.
 Anfang 4 Uhr. Gewähltes Programm. Entree 30 Pfg.
 Nach diesem starkbesetzte Ballmusik.
 Hierzu ladet höflichst ein
Johann Gross.

Tivoli. Sonntag, den 4. Oktober a. e.,
 Abends 7 Uhr,
starkbesetzte BALLMUSIK,
 wozu ergebenst einladet
Karl Kunze.

UNION.

Heute, Sonntag, den 4. Oktober,
Konzert vom Jägermusikchor
 unter Leitung des Herrn Musikdirektor B. Jäger.
 Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.
 Zur Aufführung kommt mit: Ouverture z. Op. „Hunyady Laszlo“ v. Erkel. „Bravour-Boloniaise“ für Trompeten. Schreiner (neu). „Larba-Walzer“ von P. v. Tugginer (neu). „Die Mühle im Schwarzwald“, Idylle von Eilenberg (neu). „Sarazenen-Marsch“, a. d. Op. „Der Tribut v. Zamora“ v. Gounod (neu). „Marsch-Potpourri“ v. Schulze (neu) u. s. w.
 Nach dem Konzert starkbesetzte Ballmusik.
 Hierzu ladet ergebenst ein
 Achtungsvoll
Camillo Lingke.

Gasthaus zum Ross.
 Heute, Sonntag, von 5 Uhr an
Ballmusik,
 wozu ergebenst einladet
F. Henzschel.

Gasthof Stadt Meissen.
 Heute, Sonntag, von 5 Uhr an, starkbesetzte Ballmusik, wozu
 freundlichst einladet
K. Adler.

„Stadt Dresden“, Brand.
 Sonntag, den 4. Oktober,
starkbesetzte Ballmusik,
 wozu freundlichst einladet
F. Reinhardt.

Gasthaus Rosinenhäuschen.
 Zu meiner heute Sonntag und Montag stattfindenden Kirmes lade ich
 ergebenst ein.
 Sonntag, Nachmittag von 4 Uhr an, Ballmusik.
Schenk.

Gasthof zur „Haltestelle Frankenstein“.
 Sonntag, den 4. Oktober,
grosse Ballmusik
 (starkbesetztes Orchester).
 Anfang 1/4 Uhr. Entree frei.
 Ergebenst ladet ein
C. Gaudich.

Schöffergut Lokwitz.
 Heute, Sonntag, ladet von 4 Uhr an zur starkbesetzten Ballmusik freundlichst
 ein
M. Schmidt.

Erbgerichts-Gasthof Lichtenberg.
 Dienstag, den 6. Oktober a. e.,
Einzugsschmaus,
 verbunden mit
großem Konzert und Ballmusik
 von der Kapelle des Königl. Sächs. Jägerbataillons Nr. 12 unter persönlicher Leitung
 des Herrn Direktor Jäger.
 Anfang 1/8 Uhr. Billets à 40 Pfg., Abends an der Kasse 50 Pfg.
 Mit reichhaltiger Speiskarte, sowie mit hochfeinen Bieren und gut-
 gepflegten Weinen werde ich bemüht sein, bestens aufzuwarten.
 Hierzu ladet seine geehrten Gäste, Freunde und Gönner freundlichst ein
 hochachtungsvoll
Oswald Kaden.

Konditorei Freibergsdorf.
 Einem hochgeehrten Publikum von Freibergsdorf, Freiberg und Umgegend die er-
 gebenste Mittheilung, daß ich meinen Neubau, bestehend in **Gesellschafts- und Billard-
 Salon**, sowie **separaten Zimmern**, beendete und bitte, bei **Familienfesten**
 (z. B. Hochzeiten, Taufen, Geburtstagsfeiern u. s. w.), sowie werthe Vereine bei Abhaltung
 von **Berathungen, Vereinsabenden** u. s. w. um gütige Benutzung derselben.
 Pianomusik stets unentgeltlich. Schönste Aussicht nach dem Gebirgskamm und der
 Stadt.
H. Günther.
 Gleichzeitig bringe meine überbaute **Cementkegelbahn** in empfehlende Erinnerung.

Gasthof Kleinschirma.
 Sonntag, den 4. d. M., von Nachmitt.
 4 Uhr an Tanzmusik, wozu ergebenst
 einladet
F. Hänel.

Gasthaus Lösnitz.
 Sonntag, den 4. Oktober, ladet zur
 Tanzmusik freundlichst ein
Wwe. Voigt.

Gasthof Halsbach.
 Heute, Sonntag, ladet von 4 Uhr an zur
Tanzmusik
 ergebenst ein
Louis Wolf.

Gasthof Berthelsdorf.
 Heute, Sonntag, Tanzmusik, wozu
 freundlichst einladet
Cl. Bellmann.

Gasthaus Friedeburg.
 Heute, Sonntag, ladet von Nachmittags
 4 Uhr an zur Ballmusik, sowie zu selbst-
 gebackenen Käsekäulchen freundlichst ein
W. Behrich.

Zur Tanzmusik,
 heute, Sonntag, ladet freundlichst ein
Starke, Rothenfurth.

Gasthof Müdisdorf.
 Sonntag, den 4. Oktober, ladet zur
 Tanzmusik freundlichst ein
M. verw. Haufe.

Zum Grütetanz,
 Sonntag, den 4. Oktober, ladet freund-
 lichst ein
W. Wiedmann.

Gasthof Sandmühle.
 Sonntag, den 4. d. M., ladet von Nach-
 mittag 3 Uhr an zur Tanzmusik freund-
 lichst ein
August Geisler.

Gasthof Oberschöna.
 Sonntag, den 4. Oktober, ladet zur
 Tanzmusik ganz ergebenst ein
L. Hasche.

**Gasthof „zum Viertel“,
 Niederbobritzsch.**
 Heute, Sonntag, ladet zur Ballmusik
 freundlichst ein
Hugo Göke.

Kronprinz in Brand.
 Sonntag, den 4. Oktober, ladet zur
 Tanzmusik ergebenst ein
G. Rippmann.

Zur Tanzmusik,
 Sonntag, den 4. Oktober, ladet ergebenst
 ein
W. Haubold, Langhennersdorf.

Schützenhaus Brand.
 Sonntag, den 4. Oktober, ladet zur stark-
 besetzten Tanzmusik höflichst ein
K. Schellenberger.

Gasthaus Tuttendorf.
 Heute, Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr
 an, Tanzmusik, wozu freundlichst ein-
 ladet
Seifert.

Gasthof Wegefarth.
 Heute, Sonntag, ladet zur starkbesetzten
 Tanzmusik ergebenst ein
G. Glöckner.

Zur Tanzmusik,
 Sonntag, den 4. d. M., ladet ergebenst ein
Eduard Hasche in St. Michaelis.

Gasthof „Stadt Freiberg“.
 Heute, Sonntag, ladet zur Tanzmusik
 ergebenst ein
G. G. Stiehl.

Gasthof Niederlangenau.
 Sonntag, den 4. Oktober, ladet zur
 Tanzmusik freundlichst ein
Hermann Winter.

Richard Patzig,
 Freiberg,
 Gasse d. Kessel- u. Borngasse.
 9 4 br. Lamas,
 neueste Muster in hundertfacher Auswahl,
 Meter von 140 Pfg. an, alte Elle
 80 Pfg.
 7 4 br. Rockflanells,
 Panamas und Velours,
 beste Qualität,
 Meter 175 Pfg., alte Elle 100 Pfg.
 7 4 br. Modstoffe,
 Wollstoffe, Banamas und
 Kerntöfers,
 reizende Muster, den reinwollenen Flannels
 und Lamas täuschend ähnlich. Auch zu
 Strapazier-Kleidern vorzüglich geeignet.
 Meter von 65 Pfg., alte Elle von
 38 Pfg. an.
 5 4 Jaquard-Barchent
 (Gelegenheitskauf),
 Meter 60 Pfg., alte Elle 35 Pfg.
 5 4 br. Calmuc,
 neue Muster, besonders zu Jacken passend,
 Meter 65 Pfg., alte Elle 38 Pfg.
 5 4 br. Camilla,
 schöner, weicher Stoff zu Unterrock-Bezügen
 in kleinen Carreaux,
 Meter 35 Pfg., alte Elle 20 Pfg.
 5 4 br. Woy-Barchent,
 beste Qualität, in rosa, blau und braun, zu
 Jacken und Beinkleidern,
 Meter 38 Pfg., alte Elle 50 Pfg.
 5 4 br. Körper-Barchent
 in allen Farben,
 Meter 60 Pfg., alte Elle 35 Pfg.
Hemden-Barchente,
 ca. 300 Stück auf Lager,
 Meter von 35 Pfg. an, alte Elle
 20 Pfg.,
 bis zu den gediegensten El-
 sässer Qualitäten.
 Infolge meines grossen Umsatzes
 in genannten Artikeln bin ich in der
 Lage, meine Waaren direkt vom
 Fabrikanten in grossen Quantitäten
 zu beziehen und kann daher meiner
 geehrten Kundschaft die weitgehend-
 sten Vortheile einräumen.
 Für Händler Engros-Preise.
 Jedes abgeschnittene Maß wird
 bereitwilligst umgetauscht.
Richard Patzig,
 Freiberg,
 Gasse d. Kessel- u. Borngasse.

No 232.
 Das Gleich
 Die Botichaft
 Konstantinopel über d
 am 18. Septemb
 türlich, die sich d
 beschränkten. Fast
 mimmer der Hofort
 als ob dieselben f
 wiesen sehr gut, d
 Konstantinopel im Jahre
 Stellung der Türke
 die abendländische
 zur der Eiserfuch
 christlichen Bevö
 Wenn auch die d
 minarfrieden zu
 dungen durch
 bis zum 13. Juli
 ist doch damals
 andauern konnte.
 Frieden des 30.
 verloren und erd
 Wajallen die Una
 Zusammenbruch
 kämet, als ein
 zum Nachtheil für
 begeben war.
 hergestellte Gleich
 verschiedenen Nat
 bedenklich in's S
 erstandenen souve
 am 6. März 188
 wandelten und al
 zwischen Einfluß
 der russischen Vor
 portommen der ch
 aus mit fast noch
 Konstantinopel, n
 künftig weder Er
 abendländischen
 Nicht die Pfo
 den geplanten
 Serbien und Gri
 verlangen zur H
 den christlichen G
 bedeutenden Län
 dem künftigen G
 zwar minder lärr
 Staatsmann Bro
 deutschen Politik
 bedrängte Lage n
 der Entwicklung
 weil der ehemals
 durch die selbstän
 und Oesterreich z
 Strich durch di
 hoffen diese Sta
 paar Bulgarien m
 im Frieden von
 vorgezogen war,
 die Möglichkeit de
 einen zu Petersb
 geschunden Staa
 letzten russisch-tür
 dessen damaliger
 bewohnten, bech
 Bulgarien an t
 garische Thron v
 Gouverneurs von
 Sobranje in B
 Sultan denselben
 jargen Stimmu
 die Neuerung d
 Jugtrib, welche
 fortbauern m
 und Alhen und
 lich bezeichnet.
 daß die Gährun
 fern, in eine ern
 Das Organ
 Wg. Pfg., sieh
 die Vorbereitung
 Ballantise durc